

Thorner Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorkäbte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mt. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mt. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidentank“ in Berlin, Haafenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

N^{ro}. 147.

Sonntag den 26. Juni 1898.

XVI. Jahrg.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten und alle, die es werden wollen, ersuchen wir ergebenst, auf die „Thorner Presse“ recht bald abonnieren zu wollen.
Donnerstag, am 30. d. Mts., endet dieses Quartal, und vermögen wir nur dann die „Thorner Presse“ mit dem „Illustrierten Sonntagsblatt“ ohne Unterbrechung den bisherigen und rechtzeitig den neuen Abonnenten zuzustellen, wenn sie mehrere Tage vor Schluß des Quartals darauf abonniert haben.
Der Abonnementspreis für ein Quartal beträgt 1 Mark 50 Pfennig ohne Postbestellgeld oder Bringerlohn.
Bestellungen nehmen an sämtliche kaiserl. Postämter, die Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst.
Expedition der „Thorner Presse“,
Katharinenstraße 1.

Stichwahlresultate.

Berlin, 24. Juni. Die Minister und hohen Staatsbeamten, der Reichskanzler an der Spitze, erschienen heute an der Wahlurne, um ihre Stimmen abzugeben.
Im 1. Wahlkreis erhielten bei der Hauptwahl Langerhans (frei. Volksp.) 5667 und Bösch (Soz.) 3637 Stimmen. In der heutigen Stichwahl siegte Dr. Langerhans, welcher 8374 Stimmen erhielt, während auf Bösch 3968 fielen. — Im 2. Wahlkreis fielen bei der Hauptwahl auf Fischer (Soz.) 26 269 und Kreitling (frei. Volksp.) 16 027 Stimmen. Die heutige Stichwahl fiel zu Gunsten der freisinnigen Volkspartei aus. Kreitling erhielt heute 28 880 Stimmen, während auf seinen Gegner Fischer 28 681 Stimmen fielen. Die Sozialdemokraten haben also den Wahlkreis, den sie 1893 zuletzt verlor, wieder verloren. — Im 3. Wahlkreis erhielt in der Hauptwahl Langerhans (frei. Volksp.) 8031, Heine (Soz.) 11 411 Stimmen. In der heutigen Stichwahl erhielten Dr. Langerhans 11 470, Heine 12 766 Stimmen, sodaß Heine den Wahlkreis behauptet hat. — Im 5. Wahlkreis erhielten bei der Hauptwahl Schmidt (Soz.) 10 024, Zwick (frei. Volksp.) 7085 Stimmen. In der heutigen Stichwahl verloren die Sozialdemokraten auch diesen Wahlkreis, welchen sie gleichfalls erst im

Jahre 1893 erobert hatten. Dr. Zwick erhielt 10 955, Schmidt 10 898 Stimmen.

In Stettin fielen bei der Hauptwahl auf Herbert (Soz.) 10 145 und Brömel (frei. Vereinig.) 8994 Stimmen. In der heutigen Stichwahl erhielt Brömel 14 210, Herbert 12 596 Stimmen, sodaß Brömel mit einer Majorität von 1614 Stimmen gewählt ist. Der Wahlkreis wurde im Jahre 1893 von den Sozialdemokraten erobert, Herbert erhielt damals 10 722, Brömel 10 470 Stimmen. — In Kiel erhielten in der Hauptwahl Hänel (frei. Vereinig.) 12 682 und Legien 19 419 Stimmen. Im Jahre 1893 wurde der Wahlkreis durch Legien im ersten Wahlgange erobert. In der heutigen Stichwahl sind bis jetzt für Hänel 21 400, für Legien 20 650 Stimmen gezählt worden. Die Wahl Hänels ist absolut sicher. — In Frankfurt a. d. O. Lebus erhielten in der Hauptwahl Haacke (Reichsp.) 8870 und Wegner (Soz.) 9902 Stimmen. Wie im Jahre 1893 hat auch in der heutigen Stichwahl Haacke das Mandat behauptet. — In Breslau-Ost erhielten in der Hauptwahl Tuzauer (Soz.) 12 505 und Felisch (konf.) 4399 St. Heute Tuzauer wiedergewählt. — In Glogau erhielten in der Hauptwahl Hoffmeister (frei. Vereinig.) 4504 und Krause (konf.) 3877 Stimmen. Heute Hoffmeister gewählt. — In Bunzlau-Lüben erhielten in der Hauptwahl Schmieder (frei. Volksp.) 7899 und Graf v. d. Recke (konf.) 5765 Stimmen. Schmieder gewählt. In Schönau-Hirschberg erhielten in der Hauptwahl Blell (frei. Volksp.) 5755 und Bänisch-Schmittlein (Reichsp.) 4299 St. Blell gewählt. — In Nischersleben erhielten in der Hauptwahl Placke (natl.) 13 894 und Schmidt (Soz.) 17 090 Stimmen. Der Wahlkreis war 1893 von Placke den Sozialdemokraten entzogen worden. Es ist ihm in der heutigen Stichwahl gelungen, den Wahlkreis zu behaupten. — In Eckersförde-Kendzburg erhielten in der Hauptwahl Christophersen (Reichsp.) 6357 und Jacobsen (frei. Volksp.) 5895 Stimmen. Der Wahlkreis wurde in der letzten Legislaturperiode von Lorenzen (frei. Vereinig.) in der Stichwahl gegen einen Sozialdemokraten behauptet. Heute Jacobsen gewählt. — In Dortmund-Hörde erhielten in der Hauptwahl Lütgenau (Soz.) 19 864,

Hilbeck (natl.) 17 731 Stimmen. Dr. Lütgenau hatte 1893 den Wahlkreis in der Stichwahl gegen Müller (natl.) erobert. In der heutigen Stichwahl ist es Hilbeck gelungen, den Wahlkreis den Sozialdemokraten wieder zu entreißen.

In Köln-Stadt erhielten bei der Hauptwahl Trimborn-Köln (Centr.) 12 821 St. und Hofrichter-Köln (Soz.) 9008 St. In der heutigen Stichwahl wurde Trimborn wiedergewählt. In Kassel-Melsungen erhielten in der Hauptwahl Endemann (natl.) 6268 und Thiel (Soz.) 10 357 St. Der Wahlkreis war 1893 von Hüpeden (Christl.-Soz.) in der Stichwahl gegen einen Sozialdemokraten erobert worden. Heute Dr. Endemann gewählt. In Düsseldorf Stadt und Land erhielten in der Hauptwahl Kirsch (Centr.) 17 874 und Geringer (Soz.) 10 712 St. In der heutigen Stichwahl Kirsch wiedergewählt. In Speyer erhielten bei der Stichwahl Ehrhart (Soz.) 12 008 und Mechttersheimer (natl. u. Bayernbund) 9304 St. Der Wahlkreis ist seit 1871 durch einen Nationalliberalen vertreten. Heute Ehrhart (Soz.) gewählt. In Zittau-Herrnhut erhielten in der Hauptwahl Dr. Vogel (natl.) 5815 und Fischer (Soz.) 7814 Stimmen. In der letzten Legislaturperiode war der Wahlkreis durch Buddeberg (frei. Volksp.) vertreten, in der heutigen Stichwahl siegte Fischer. In Dresden-Land links der Elbe erhielten in der Hauptwahl Gradnauer (Soz.) 17 113 und Weidenbach (konf.) 9372 St. Der Wahlkreis wurde 1893 von dem Antisemiten Zimmermann gewonnen. Heute Gradnauer (Soz.) gewählt. In Freiburg erhielten in der Hauptwahl Marbe (Centr.) 9810 und Rau (natl.) 8624 St. In der heutigen Stichwahl wurde der Wahlkreis durch Marbe behauptet. In Pforzheim erhielten in der Hauptwahl Agster (Soz.) 10 380 und Frank (natl.) 7272 St. Der Wahlkreis wurde 1893 von Frank (natl.) in der Stichwahl gegen Dr. Rindt (Soz.) erobert. In der heutigen Stichwahl ging der Wahlkreis den Nationalliberalen verloren, es wurde Agster (Soz.) gewählt. In Mannheim-Schwetzingen-Weinheim erhielten in der Hauptwahl Dreesbach (Soz.) 15 244 und Wassermann (natl.) 8747 St. Im Jahre 1893 wurde der Wahlkreis in der Stichwahl von Wassermann den Sozialdemokraten entzogen. In der heutigen Stichwahl unterlag der Nationalliberale und Dreesbach wurde gewählt.

In Metz erhielten in der Hauptwahl Bierjon (Elsasser) 5876 und Martin (Soz.) 3275 Stimmen. In der Stichwahl ist Bierjon wiedergewählt worden. — In Oberbarnim, bisher reichsparteilich vertreten, ist Paul (Reichsp.) gewählt. In Westhavelland, bisher sozialdemokratisch vertreten, ist Löbell (konf.) gewählt. In Arnswalde ist Ahlwardt (Antif.) wiedergewählt. In Uckermark-Ujedom-Wollin erhielten in der Hauptwahl Dr. Schröder (Reformp.) 5348 und Gaulke (frei. Vereinig.) 4665 Stimmen. Das Resultat der Stichwahl ist noch nicht bekannt. Bis jetzt hat der bisherige Vertreter Gaulke 4940, Schröder 3588 Stimmen erhalten. — In Breslau-Neumarkt ist Graf Limburg-Stirum (konf.) wiedergewählt. In Grünberg ist Münckel (frei. Volksp.) wiedergewählt. In Striegau ist Nichthofen (konf.) gewählt. Der Wahlkreis war bisher freisinnig vertreten. In Sagan-Sprottau erhielten in der Hauptwahl v. Klitzing (konf.) 6915 und Dr. Müller (frei. Volksp.) 7767 Stimmen. In der Stichwahl wurde Müller wiedergewählt. In Landeshut-Vollenhain-Jauer erhielten in der Hauptwahl Scholz (konf.) und B. d. L. 5565 und Hermes (frei. Volksp.) 4834 Stimmen. In der Stichwahl wurde Hermes wiedergewählt. In Görlitz ist Lüders (frei. Volksp.) wiedergewählt. In Nordhausen erhielten in der Hauptwahl Dr. Wiemer (frei. Volksp.) 3781 und Aschendorf (Antif.) 3544 Stimmen. Der Wahlkreis, welcher schon 1893 in der Stichwahl gegen einen Antisemiten zu verteidigen war, wurde auch in der heutigen Stichwahl durch Wiemer behauptet. In Wanzleben, von 1871 von Herrn v. Venda vertreten, ist Heiligenstadt (natlib.) gewählt. In Halberstadt ist Rimpau (natlib.) wiedergewählt. In Halle a. S. ist Kunert (Soz.) wiedergewählt. In Mühlhausen-Langensalza-Weißensee erhielten in der Hauptwahl Wagner (konf.) 7743 und Eichhoff (frei. Vereinig.) 5158 Stimmen. Der Wahlkreis war im Jahre 1893 durch Klemm (Reichsp.) in der Stichwahl gegen einen Sozialdemokraten erobert worden. In der heutigen Stichwahl siegte Eichhoff. In Erfurt ist Jacobsfötter (konf.) wiedergewählt. In Goslar, bisher rechtsparteilich vertreten, ist Horn (natlib.) gewählt. In Hagen-Schwelm erhielten in der Hauptwahl Richter (frei. Volksp.) 10 234

Der Stein der Weisen.

Roman von D. Elfer.
(Nachdruck verboten.)

(3. Fortsetzung.)

Tante Amalie zog die Nichte zärtlich an sich. Und dann erzählte sie von Berlin, den Theatern, den Konzerten, von all dem Schönen und Herrlichen, was die Großstadt bot. Marga saß da und blickte mit träumenden Augen in die Dämmerung des altmodischen Zimmers hinein, und vor ihrer Seele stiegen die glänzenden Bilder empor, welche Tante Amalie mit so herrlich schimmernden Farben zu malen wußte, und eine unendliche Sehnsucht nach Licht und Freude, nach Luft und Freiheit schlich sich in ihre einsame Seele.
Jahr aus, Jahr ein hatte sie in diesem dunklen, alten, nach Moderduft riechenden Hause gesessen, ohne Freundinnen, ohne Bekannte fast. Zu ihrem Vater, der mit Geschäften überhäuft war, kam außer einigen alten Herren niemand. Onkel Hugibert hatte überhaupt keinen Verkehr. Die beiden alten Herren hatten Marga wohl mit Güte und Liebe umgeben, aber sie waren doch in ihren Anschauungen veraltet und wußten nicht, daß sich die Seele eines jungen Mädchens hinaussehnt nach Licht und Luft, nach Freude und Glück, nach Leben und Frohsinn. Der einzige Lichtstrahl in dem einsamen Leben Marga's war die Freundschaft Dietmars gewesen. Er war Kind mit dem Kinde, er tollte mit ihr auf dem finsternen Hofe umher, er kletterte mit ihr durch die großen, halbdunklen Bodenträume des Hauses, die mit allerhand seltsamem

Gerümpel aus längst vergangenen Tagen angefüllt waren, er haschte sich mit ihr in den Laubengängen des verwilderten Gartens — er war ihr Spielkamerad, ihr Freund, ihr Bruder — aber auch er war jetzt ein ernster Mann geworden, auch er hatte mit dem Lebens Noth und Sorge zu kämpfen; der Lichtstrahl ihrer Jugend, ihrer Kindheit war erloschen, und düsterer denn je legten sich die Schatten auf ihr einsames Leben.

Und nun hoben sich diese Schatten — eine glänzende, im hellen Sonnenschein des Lebens schimmernde Landschaft zeigte sich ihren träumenden Augen, und sie lauschte mit leisem Lächeln auf dem bleichen Gesichte den freundlichen Worten der Tante, die ihr das herrliche Bild vorzauberten.

„Neberlege Dir meinen Vorschlag, liebes Kind,“ sagte die Tante Amalie zum Schluß. „Wir bleiben ja noch einige Tage und kommen täglich zusammen. Und nun komm, Siegmund, wir wollen in unser Hotel zurückkehren.“

Sie küßte Marga zärtlich auf die Stirn, der Onkel schüttelte ihr freundlich die Hand, und dann entfernten sie sich. Marga hörte, wie sie draußen sich anzogen, wie das Dienstmädchen ihnen die Hausthüre öffnete, wie der schwere Thürflügel sich knarrend wieder schloß und das Dienstmädchen in die Küche zurückging. Dann war alles still im Hause, todtensill.

Marga schauderte zusammen. Sie hörte das Picken des Todtenwurmes in dem alten Getäfel, das Knacken und Knarren der Möbel, und sie blickte sich schauend um, ob nicht irgend ein gespenstiges Wesen aus den

dunkeln Winkeln des Gemaches auftauchte. Aber nur die altmodischen, steifen Gesichter der Familienporträts sahen von den Wänden herab auf das einsame Mädchen und schienen ihr spöttisch zuzulächeln.

Und in dieser Einsamkeit sollte sie ihr Leben verbringen? Nichts weiter sehen, als die alten, wurmfressigen Möbel, die altmodischen, steifen Ahnenbilder, die Schränke, vollgepfropft mit Büchern und alten Pergamenten? Tag für Tag sollte sie hinausblicken auf die einsame Petrifstraße, auf der es schon als ein Ereignis galt, wenn eine Droschke vorüberumpelte?

Nein, nein, schrie es in ihr auf, du vermagst es nicht, dich lebendig hier zu begeben!

Da schnurrte die große Wanduhr, und die Uule, welche auf der Uhr saß, breitete die Fittiche aus, öffnete den krummen Schnabel, verdrehte die runden Augen und ließ zwölf Mal ihr unheimliches Ruwit — Ruwit ertönen.

Mitternacht! Marga sah erschrocken zu der alten Uhr empor und mit einem Male war es ihr, als säße statt der Uule Onkel Hugibert auf dem Uhrgesims und nickte ihr spöttisch lächelnd zu und rufe mit seiner schrillen Stimme: Komm mit — Komm mit!
Erschauend verhüllte sie das Antlitz mit den Händen und blieb regungslos sitzen, bis auch die schweren, dumpfen Töne der Uhr auf der nahen Petrifkirche, welche ebenfalls die Mitternachtsstunde verkündeten, verhallt waren. —

„Ich kann es noch immer nicht glauben, daß Marga uns verlassen hat, Onkel Hugi-

bert,“ sagte Dietmar traurig, als sie nach einigen Tagen allein in dem Wohnzimmer des Herrn zu der Horst zusammen saßen.

„Und doch mußt Du Dich an den Gedanken gewöhnen, mein Junge,“ entgegnete dieser mit sanftem Lächeln. „Man gewöhnt sich schließlich an alles in diesem Leben des ewigen Wechsels und doch des ewigen Einerleis.“ Nicht wahr, mein alter Freund?“

Er streckte dem Aktuaris Grauert, der an der anderen Seite des Tisches saß und sein gewohntes Pfeifchen rauchte, die Hand entgegen, in welche dieser herzhaft einschlug.

„Ja, an alles,“ erwiderte er, indem ein trauriges Lächeln über sein verwittrtes Gesicht irrte. „Ich habe mich wenigstens an alles in der Welt gewöhnen müssen.“

Tiefes Schweigen trat ein. Leise knisterte das Holz in dem Ofen, draußen an den Fenstern rüttelte der Sturm des nahenden Frühlings, und wie aus weiter Ferne klangen die Glocken der alten Petrifkirche in die Stille des Zimmers.

„Möge sie glücklich werden — da draußen in der Welt,“ kam es wie ein Seufzer über die Lippen Dietmars.

„Glücklich? — Ja, das ist das Streben und Sehnen der Menschen, und doch weiß niemand zu sagen, was das Glück ist,“ sprach Hugibert langsam und sinnend. „Wir kommt diese Jagd nach dem Glück vor, wie die leidenschaftliche Suche nach dem Stein der Weisen, durch den in früheren Jahrhunderten die Alchymisten die Welt glücklich machen wollten. Niemand kennt ihn, diesen

und Timpe (Soz.) 9080 Stimmen. In der heutigen Stichwahl ist Richter wiedergewählt worden. In Bochum, (bisher Centrum) ist Franken (natlib.) gewählt. In Wiesbaden erhielten in der Hauptwahl Dr. Duarc (Soz.) 8050 und Wintermeyer (freis. Volksp.) 7740 Stimmen. In der heutigen Stichwahl wurde Wintermeyer wiedergewählt. In Schwabach ist Christen (Reichsp.) gewählt. Bisheriger Vertreter war der (Antifemite) Pfarrer Iskraut. In Lenne-Mettmann ist Fischbeck (freis. Volksp.) wiedergewählt. In Solingen, bisher sozialdemokratisch vertreten, ist Sabi (wildlib.) gewählt. In Meiffen-Großenhain wurde in der heutigen Stichwahl zwischen Goldstein (Soz.) und Gaebel (Antif.) der Antifemite gewählt. Der Wahlkreis war bereits 1893 durch einen Antifemiten vertreten. In Döbeln, bisher konservativ vertreten, ist Lehr (natlib.) gewählt. In Braunschweig ist Wlos (Soz.) wiedergewählt. In Verburg ist Albrecht (Soz.) gewählt. Der Kreis war bisher nationalliberal vertreten. In Sondershausen, bisher nationalliberal vertreten, ist Hörner (natlib.) gewählt.

Danzig. Gewählt Ricker (freis. Vereinigung) mit 1134 Stimmen, während auf seinen sozialdemokratischen Gegner Storch 4976 Stimmen fielen.

Politische Tageschau.

Einem Londoner Blatt wird aus Washington gemeldet: In einer Konferenz zwischen dem Staatssekretär Day und dem deutschen Botschafter v. Holleben wurde am Donnerstag eine Verständigung erzielt, derzufolge deutsche Seetruppen in Manila landen werden, um nöthigenfalls das deutsche Konsulat zu beschützen. Es wurde vereinbart, die Landung solle mit vollem Wissen und Willen der Vereinigten Staaten erfolgen, ohne daß daraus ein Anspruch auf eine gemeinsame Besetzung entstehe.

Die deutschen Eisenbahnen haben sich geweigert, die von dem Tarifkongreß der Vertreter russischer Bahnen geforderten Tarife für russisches Getreide einzuführen. Der Kongreß hat sich darauf an den Finanzminister Witte gewandt, die für den russischen Getreidehandel so wichtige Frage so schnell wie möglich zu erledigen. Wie nun der „Königsb. Hartung'schen Ztg.“ aus Petersburg geschrieben wird, hat der Finanzminister beschlossen, dem Finanzministerium in Berlin ein Ultimatum zu stellen zu lassen. In diesem Ultimatum kündigt Rußland an, daß es, falls die deutschen Bahnen kein Entgegenkommen zeigen sollten, zu Repressalien greifen werde, indem es die russischen Eisenbahntarife für die wichtigsten deutschen Exportartikel auf Grund des Artikels 19 des deutsch-russischen Handelsvertrages erhöhe.

Mit einer Betrachtung über das ungeschriebene Bündniß zwischen Börde bzw. Zudentum und Sozialdemokratie schließt ein Artikel der „Hamburg. Nachr.“, der von Friedrichsrub her beeinflusst sein dürfte: „Verfolgt man den Gedanken, den sie (nämlich die manchesterlichen Blätter „Köln. Ztg.“ und „National-Ztg.“) haben, rückwärts, so stößt man auf die Frage: „Weshalb sammelt die Sozialdemokratie ihre Forderungen immer nur gegen Industrie und Landwirtschaft und niemals gegen die Kreise, deren spezifisches Interesse von einer

Stein der Weisen, und doch sucht ihn jedermann zu finden — jeder auf seine Weise. Schmach über die thörichten Menschen, die nicht wissen, daß der wahre Stein der Weisen tief in dem eigenen Herzen ruht!“

Wieder schwiegen sie, in Gedanken versunken. Aber draußen stürmte der Frühlingswind, und durch die dunklen Lüfte ging ein jauchzendes Brausen, wie das Erwachen einer anderen Welt.

3.

„Was für eine unnahbare Prinzessin hast Du uns denn zugeführt, Mama?“ fragte lachend der junge Dr. med. und Privatdozent an der Berliner Universität Ulrich Haidebreck, indem er eine tiefe Verbeugung vor der schweren Blüschportiere machte, hinter der die schlanke Gestalt Marga's von der Horst soeben verschwunden war.

Ueber das runde, sanft geröthete Gesicht der Frau Kommerzienrätthin huschte ein wohlwollendes Lächeln.

„Eine Prinzessin aus dem Genieland, lieber Ulrich,“ entgegnete sie, „denn ohne Frage waren meine Brüder, der verstorbene Justizrath und der etwas wunderlich gewordene Hugibert geniale Männer, und unter ihrer Aufsicht und Erziehung ist Marga aufgewachsen.“

„Ich hätte gar zu gern diesen Onkel Hugibert, den letzten der Barne, kennen gelernt, Mama,“ lachte der junge Privatdozent.

„Er ist jedenfalls eine interessante Person-

ebenfalls spezifisch „liberalen“ Presse vertreten wird? — Hier stehen wir vor einer Erscheinung, die dringend der Aufklärung bedarf. Gerade gegen diese Kreise müßte sich der Haß der Sozialdemokratie logischer Weise primo loco richten, denn in ihnen findet „müßeloser Erwerb ohne wirkliche Arbeit“, „nur Spekulation“ und keine Produktion statt, die Millionen von Arbeitern beschäftigt, wie Industrie und Landwirtschaft es thun. Es hat schon Leute gegeben, die von einem Schutztruppenverhältnis und von einem Tribut gesprochen haben, der an die Sozialdemokratie gezahlt würde. Wir glauben natürlich nicht daran, aber wir finden, daß man sich auf der anderen Seite nicht darüber wundern darf, wenn angesichts solcher Schreibereien, wie die in der „Nat.-Ztg.“, der Fortschungsstreben nach den Gründen der auffälligen Schonung neu erwachen und durch seine Ergebnisse selbst das Interesse an der famosen Thomasmehlgeschichte, die mit so viel sittlicher Entrüstung von den verstorbenen dabei lächelnden Auguren breitgetreten wird, erheblich abschwächen sollte.“

Der schweizerische Nationalrath hat am Donnerstag mit großer Mehrheit die Einführung des Proportionalwahlverfahrens für die Wahlen zum Nationalrath abgelehnt.

Die Brüsseler „Etoile belge“ meldet, König Leopold, als Souverain des Kongostaates, habe am Mittwoch mit einem Konsortium Brüsseler Bankiers eine Anleihe von 20 Millionen Franz abgeschlossen, welche zu Ausgaben für im Kongostaat auszuführende öffentliche Arbeiten verwendet werden sollen.

Die russische Regierung hat bei der Petersburger Nikolajew-Werft zwei Kreuzer erster Klasse und vier Torpedobootzerstörer bestellt, die zur Verstärkung der Flotte im Schwarzen Meer bestimmt sind.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Juni 1898.

— Die „Kieler Woche“ hat heute Vormittag 11 Uhr mit der Binnenregatta des kaiserlichen Yachtclubs begonnen. 25 Yachten starteten. Es herrscht frischer Südwestwind. Der Kaiser und die Kaiserin und die Prinzessin Heinrich beobachteten mit dem Admiral v. Knorr und dem Vizeadmiral Rarher von der Yacht „Iduna“, welche am Start lag, die interessante Wettfahrt der kleineren Yachten. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich treffen morgen Abend in Kiel ein, um den anlässlich der Anwesenheit des Kaiserpaars dort stattfindenden Festlichkeiten beizuwohnen.

Der Kaiser hat dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin den Schwarzen Adler-Orden verliehen.

Aus Erdmannsdorf, wo die erprinzlich meiningischen Heerschaften alljährlich ihre Sommerfrische verleben, wird berichtet: Die Erbprinzessin von Meiningen kaufte ein hübsches, freundliches Haus für 15 000 Mk. und schenkte es der Gemeinde als Armenhaus unter der Bedingung, daß das bisher benutzte Armenhaus, das ihr wegen seines traurigen Aussehens und seiner unfreundlichen Räumlichkeiten mißfiel, außer Benutzung gestellt werde.

Der kommandirende Admiral von Knorr, sowie der Geheimrath Krupp sind

lichkeit, und über seinen altadeligen Namen brauchst Du nicht zu spotten, mein Junge. Es wäre Dir für Deine Laufbahn gewiß nicht hinderlich, wenn Du unseren alten Familiennamen führtest.“

„Ah, Mama, ich kenne Deine Vorliebe für diesen alten Namen! Hast Du doch sogar den Papa überreden wollen...“

„Ich bitte, Ulrich, verschone mich mit Deinem Spott. Als ich neulich den Minister traf, sprachen wir über den Tod meines Bruders. Der Minister kannte meinen Bruder von der Universität her; er meinte, es sei doch schade, daß der alte Name zu der Horst jetzt erlösche. Als ich dann sondirte, ob nicht meine Kinder den Namen annehmen könnten, meinte er, daß das wohl gestattet werden würde, wenn eine Familienverbindung...“

Ulrich Haidebreck lachte laut auf. „Verzeih, Mama, — aber jetzt durchschaue ich Deinen Plan! Deshalb diese unnahbare Prinzessin? Sehr gut, Mama, — in der That, ich bewundere Deinen Scharfsinn und Deine Kombinationsgabe.“

„Du bist unausstehlich, Ulrich!“ Die Kommerzienrätthin wandte sich ärgerlich ab. Aber der Sohn umarmte sie schmeichelnd, und ihre Wangen zärtlich streichelnd, fuhr er fort: „Sei nicht böse, Mamachen. Wer weiß, vielleicht finde ich Gnade vor den Augen dieser Prinzessin Nürmichnichten — und dann — na, Du weißt ja, Mamachen, daß ich alle Deine Wünsche nach den besten Kräften erfülle.“

(Fortsetzung folgt.)

zur Theilnahme an den Regatten in Kiel eingetroffen.

General Hahnke hat einen mehrwöchigen Urlaub nach Karlsbad angetreten.

Die Besatzung von Kiautschau soll in ihrer gegenwärtigen Stärke erhalten werden; es stellt sich die Nothwendigkeit der Ablösung des ältesten Jahrganges des dritten Seebataillons heraus. Hierzu ist der Uebertritt von 40 Unteroffizieren und 270 Mann aus der Armee beantragt worden. Zur Zeit finden Umfragen nach sich freiwillig Meldenden bei sämtlichen Armeekorps statt.

Das von dem freikonservativen Abgeordneten Dr. Arendt herausgegebene „Deutsche Wochenblatt“ geht am 1. Juli in den Verlag der „Tägl. Rundschau“ über und wird von dem Grafen Paul Hoenbroech, dem bekannten früheren Jesuitenpater, geleitet werden.

Geheimrath Krupp hat den Beitrag zu den Baukosten des in Essen geplanten neuen Stadtgartenjaales von 100 000 Mk. auf 180 000 Mk. erhöht.

Der Beirath für das Auswanderungswesen tritt nächsten Montag in Berlin zusammen.

Der in Eisenach tagende deutsche Schloßertag hat u. a. folgende Resolutionen angenommen: 1) „Der Verband deutscher Schloßerinnungen empfiehlt allen Schloßern Deutschlands, insbesondere seinen Mitgliedern, sich einer gut geleiteten Kreditgenossenschaft zur Beschaffung geeigneten Personalkredits anzuschließen; überall da, wo solche Genossenschaften nicht bestehen, soll die Gründung von Handwerkerkreditgenossenschaften erstrebt werden.“ 2) „Der Verband der Schloßerinnungen empfiehlt seinen Innungen, die Gründung von Rohstoff-Genossenschaften ganz energisch in die Hand zu nehmen, und wird für den nächsten Verbandstag von den Innungen Bericht erbeten, inwiefern dieser Empfehlung nachgekommen und welche Erfahrungen hiermit gemacht worden sind.“

Ausland.

Graz, 24. Juni. Die Bäckergehilfen haben die Arbeit niedergelegt. Die Ausständigen sind fast sämtlich durch auswärtige Arbeitskräfte ersetzt worden. Die Ruhe ist nicht gestört.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Nachdem die maritimen Kräfte der streitenden Mächte sich monatelang vergeblich gemessen haben, ist mit der Landung größerer amerikanischer Landtruppen auf der Insel Kuba der Kriegsschauplatz von der Küste auf das Land selbst verlegt. Die Amerikaner befinden sich zweifellos in einer ungleich vortheilhafteren Lage, weil die Insurgenten für sie eine willkommene Bundesgenossenschaft bilden. Bis jetzt haben die Spanier die Angriffe des amerikanischen Landheeres mit Erfolg zurückgewiesen, ob das auf die Dauer möglich sein wird, bleibt abzuwarten. In Washington hofft man, daß die amerikanischen Milizen die „Perle der Antillen“ im Triumphzuge einnehmen werden, gleich ihrem großen Vorbilde Cäsar, der den Sieg bei Zela seinem Freunde Amintius mit den stolzen Worten melden durfte: „Veni, vidi, vici.“ General Miles hat seine Befriedigung über die Art und Weise der Landung der Amerikaner auf Kuba und die Zuversicht ausgesprochen, daß die große, den endlichen Sieg Amerikas verbürgende Entscheidungsschlacht unmittelbar bevorstehe. Wenn die amerikanischen Kriegsberichterstatter sich mehr als bisher der Wahrheit befleißigen, so dürfte diese Cäsar-Meldung denn doch noch in weitem Felde sein.

Die Streitkräfte der Spanier auf Kuba sind den amerikanischen sehr überlegen. Das Armeekorps im Südosten der Insel umfaßt: 36 Infanterie-Bataillone, 12 Eskadrons, 4 Gebirgsbatterien, 4 Festungsartillerie-Kompagnien, 6 Pionier-Kompagnien, 2 Telegraphen-Kompagnien, 4 Train-Kompagnien. Dazu kommen noch die lokalen Guerilla-Korps, die Freiwilligenkorps und die Miliztruppen des Landes. Diese Streitkräfte sind verfügbar, um dem Angriff der Amerikaner und Insurgenten im Südosten der Insel und bei Santiago entgegenzutreten. Die Infanterie-Bataillone sollen die Kriegsstärke von 1000 Mann, die zweiten Bataillone die von 804 Mann haben, die Eskadrons 150 Pferde stark sein; infolge von Krankheiten u. d. dürfte dieser Stand jedoch weit geringer sein. Die Stärke der unter General Pando's Befehl stehenden Truppen inkl. der Freiwilligen wird neuerdings auf 26 000 Mann angegeben, von denen 8000 Mann im Norden Santiagos postirt sind, 10 000 Mann unter General Linares die Stadt Santiago nebst Theilen der Bai, z. B. an den Torpedosperren, verteidigen sollen, und 8000 Mann unter General Lague die Straße Santiago-Guantanamo besetzt haben. Diese Streitkräfte sind recht respektabel. Besitzen sie Muth, Schulung und Todesverachtung, so sollten sie den bisher gelandeten Amerikanern gewachsen sein.

Ueber die am Mittwoch und Donnerstag erfolgten Zusammenstöße geben, wie immer, die Meldungen weit auseinander. Heute geben auch die Amerikaner zu, daß sie nach hartem Kampfe zurückgedrängt worden seien. Aus den vorliegenden Meldungen ergibt sich, daß nur der linke Flügel der Spanier, und zwar um nicht umzingelt zu werden, sich ins Gebirge zurückzog. Die eingelaufenen Nachrichten haben in Madrid einen guten Eindruck hervorgerufen, da sie zeigen, welchen Schwierigkeiten die Amerikaner begegnen werden. Die Landungsstelle bei Punta de Berracos, östlich von Santiago, wo der erste Zusammenstoß der Landtruppen stattfand, ist sehr ungesund und vom gelben Fieber heimlich gesucht.

* * *

Newyork, 24. Juni. Nach einer aus Santiago eingetroffenen Nachricht hat Admiral Sampson von seinem Geschwader 4 Schiffe losgelöst und dieselben beauftragt, die südliche Küste Kubas zu überwachen und jeden Versuch einer Verproviantirung oder eines Blockadedurchbruchs zu verhindern.

London, 24. Juni. „Morning Post“ meldet aus Newyork, man habe die Versicherung, daß das spanische Referatgeschwader unter dem Befehl des Admirals Camara nach den Philippinen unterwegs sei.

Newyork News (Virginia), 24. Juni. Der Hilfskreuzer „Yale“ ist mit Truppen an Bord, welche nach Santiago bestimmt sind, gestern Abend um 6 Uhr in See gegangen.

Madrid, 24. Juni. Im Laufe der gestrigen Kammer Sitzung bestätigte der Marineminister, daß Camaras Geschwader nach den Philippinen gehe.

Newyork, 24. Juni. Die „Goening World“ veröffentlicht ein Telegramm aus Washington und berichtet, man glaube, daß gegenwärtig ein größeres Gefecht zwischen der Armee des Generals Shafter und den Spaniern sich entwickle. Die Kabelleitung mit Guantanamo sei seit 3 Stunden unterbrochen. Die letzten Meldungen von dort besagten, es werde jeden Augenblick darauf gewartet, daß das Geplänkel in eine große Schlacht übergehe.

Newyork, 24. Juni. Die „World“ erhält aus Santiago über Port Antonio folgendes Telegramm: Das Panzerschiff „Texas“ brachte die Batterien von La Socapa zum Schweigen. Der Angriff der „Texas“ war jedoch nur ein Scheinangriff, welcher bezweckte, die Landung in Daiguiri zu erleichtern. Als das Gefecht sich schon dem Ende näherte, traf eine Granate aus den spanischen Batterien die „Texas“, tödtete einen Matrosen und verwundete acht Mann. Unmittelbar darauf räumten die Spanier die Batterie von La Socapa.

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 23. Juni. (Verschiedenes.) Ein großer Kunstgenuss steht uns für Sonntag bevor. Herr Theaterdirektor Waldau wird mit seiner Operngesellschaft aus Thorn herüberkommen, um hier mit dem „Barbier von Sevilla“ ein Gastspiel zu geben. Die Titelrolle singt Herr Waldau, die Kösline die Polonaturfängerin Fr. Bertha und den Grafen der Heldentenor Herr Reisinger.

Mittwoch, den 15. d. Mts., fand bei Herrn Deister-Charpiz eine Vorstandssitzung des Kriegervereins Broblawken statt. In derselben wurde beschlossen, am 3. Juli cr. ein Gartenfest zu feiern, und zwar mit Konzert und nachfolgendem Tanz. Ueber das Vermögen des Glasröhrer Gottfeldt ist das Kontursverfahren eröffnet worden. Gestern wurde auf der Feldmark Bildschön ein der Tollwuth verdächtiger Hund erschossen. Derselbe hatte bereits ein Kind und mehrere Hunde gebissen. Am Sonntag Nachmittag unternahmen drei hiesige junge Leute auf dem durch den heftigen Sturm sehr bewegten See eine Segelpartie. Sie waren noch nicht weit vom Ufer entfernt, als durch jähenfalls nicht richtige Handhabung des Segels das Boot umschlug. Während sich nun zwei dieser Jünglinge durch Schwimmen retteten, hielt sich der dritte bis zur Ankunft eines schleunigst vom Ufer abgehenden Rettungsbootes an dem umgeschlagenen Boote fest, er konnte dann auch aufs Trockene gebracht werden. Möge dieser noch glücklich abgelaufene Vorfall zur Warnung dienen.

Culmsee, 24. Juni. (Die diesjährige Kreislehrerkonferenz) des Schulamtsbezirks Culmsee findet Montag den 27. Juni, 9 Uhr, im evangelischen Schulhause in Culmsee statt.

Aus dem Kreise Culm, 24. Juni. (Verschiedenes.) Aus unserem Kreise sind zur Brämierung durch die Landwirtschaftskammer 9 häuerliche Besitzungen angemeldet. Vom landwirtschaftlichen Verein Rodwitz-Lunau haben die Herren J. Bartel-Gr. Lunau und S. Goerk-Rogarten die Wirtschaften angemeldet. Herr Reichhauptmann Lippe-Rodwitz, Mitglied der Landwirtschaftskammer, ist beauftragt, die angemeldeten Wirtschaften in diesen Tagen vorher zu besichtigen. Eine Genossenschaftsmolkerei soll in Ruda ins Leben gerufen werden. Der Kirchengesangsverein Gr. Lunau beschloß in seiner letzten Versammlung, sein Sommerfest in diesem Jahre wieder im August in Mischke zu feiern. Im Anschluß an den Lehrverein Rudnik ist ein gemischter Gesangsverein ins Leben gerufen. Für den Neubau des Schulhauses in Schöneberg hat Herr Zimmermeister Schilling-Culm das niedrigste Gebot mit 1000 Mark über den Anschlag abgegeben. Auch in diesem Frühjahr wurden den Ferkeln verschiedener Besitzer in Schöneberg, Zameray und Rogarten auf der Weide des nachts die Schweife bis zur Mitte beschnitten. Den Bemühungen des Gendarm Jasewski-Nieder- ausmaas ist es nun gelungen, einen der rohen

Burichen, die diese Verwüstungen ausführten, in der Person eines Knechtes in Kogarten ausfindig zu machen. — Das Fahrdrat bürgert sich auch bei uns immer mehr ein. Neuerdings radeln in der Stadtniederung auch einige junge Damen bereits.

Aus der Provinz, 24. Juni. (Schwere Gewitter) haben am Mittwoch (wo es auch bei Thorn stark gewitterte) in den mittleren Kreisen unserer Provinz getobt und großen Schaden angerichtet. Von überallher kommen Meldungen über Brände durch Blitzschlag mit großem Verlust an Vieh.

Sotalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 26. Juni 1817, vor 81 Jahren, starb in seiner Vaterstadt Zelle der Dichter Ernst Schuler, dessen Dichtungen sich durch Melodie und Wohlklang des Versbaues auszeichnen, aber zu weich und verschwommen sind. Aus seinen Schöpfungen sei „Die bezauberte Rose“ hervorgehoben, die, was Reichthum und musikalischen Zauber betrifft, ihres gleichen sucht. Der Dichter wurde am 22. März 1789 geboren.

Am 27. Juni 1866, vor 32 Jahren, fielen in den heißen Kämpfen bei Trautenau und Nachod die Preußen über die Oesterreicher. In demselben Tage fand auch die Schlacht von Langensalz statt, in welcher auf preussischer und hannoveranischer Seite edles deutsches Blut vergossen wurde, ohne daß dadurch der nothwendige Gang der Dinge aufgehalten werden konnte.

Thorn, 25. Juni 1898

(Die Stichwahl) ist nun vorüber. Mit großer Ausdauer auf deutscher Seite, wie mit äußerster Hartnäckigkeit auf polnischer Seite wurde um den Sieg gekämpft. Die Stadt Thorn hat aufgebracht gegen die Hauptwahl 230, Mocker sogar 249 deutsche Stimmen mehr; von polnischer Seite konnten in diesen beiden Wahlloren insgesamt nur 235 Stimmen mehr erzielt werden.

So stellt sich das Verhältnis, mit Ausnahme von Culme, wo 100 polnische Stimmen mehr als bei der Hauptwahl abgegeben wurden, während die deutschen Stimmen sich nur um 9 vermehrten, fast im ganzen Wahlkreise; überall, mit wenigen Ausnahmen, haben sich die deutschen Stimmen in stärkerer Maße vermehrt, als die polnischen. Man kann sagen, daß in den meisten Wahlbezirken des Wahlkreises der letzte deutsche Wähler aufgegeben wurde; nicht allein in den ländlichen Ortschaften, sondern auch in den Bezirken der Städte. So ist z. B. im 5. Thornener Wahlbezirk nur ein einziger deutscher Wähler von allen übrigen, soweit sie nicht schwer krank und transportunfähig, verzogen oder vom Orte zeitig abwesend waren, zur Wahl nicht erschienen, alle anderen üben ihr Wahlrecht aus. Von 4126 in den Wahlloren aufgeführten Wählern hatten in Thorn 3622 geteilt einen Stimmzettel abgegeben; also nur 504 Wähler, von denen ein großer Theil nicht mehr ortsanfällig ist, fehlten. Von den ländlichen Wahlbezirken im Kreise Thorn ist diesmal Gr. Neßau zu verzeichnen, wo alle Wähler, die in der Wählerliste eingetragen, zur Wahl erschienen waren und durchweg deutsch wählten. In Schillow fehlte nur ein Wähler, ebenso in Biegelweide, wahrscheinlich aber kein deutscher. In Schwarzbruch stimmten alle 144 Wähler, 4 davon für den polnischen Kandidaten, die übrigen deutsch. Im Kreise Briesen ist es der Wahlbezirk Stanislawken, der vollständig wählte. In Labens, mit deutscher, und in Dromo, mit vorwiegend polnischer Wählerschaft, fehlte je ein Wähler, in Siegfriedsdorf mit 116 deutschen gegen 28 polnischen Wählern fehlten 2, und in Sittno, wo die Deutschen ebenfalls überwiegen, nur ein Wähler. Aus dem Kreise Culm sind gleiche Fälle zu erwähnen. In der Stadt Culm sind die deutschen Stimmen um 33, die polnischen um 25 angewachsen; die deutschen ländlichen Ortschaften können fast durchweg eine regere Theilnahme als bei der Hauptwahl nachweisen. Vollständig haben die Bezirke Gelens, Künztau und Stuhof gewählt; den Bezirken Groß-Volumin, Dorf Bogolin, Dubielno, Neuhaf, Lipwintzen und Wilhelmbruch fehlte je 1 Stimme, verschiedenen anderen Bezirken fehlten auch nur sehr wenige Stimmen. Die diesmalige Stichwahl mit ihrer überaus regen Theilnahme kann als Maßstab für zukünftige Wahlen dienen, da wohl überall jeder Wähler, der nur irgend greifbar war, aufgeboten worden ist. Der Wahlkampf trug einen nationalen Charakter und ist durch ihn mit einiger Sicherheit die Kopfstärke der sich gegenüberstehenden beiden Nationalitäten ermittelt worden, wobei zu berücksichtigen ist, daß die jüdischen Wähler diesmal sich den Deutschen wohl ausnahmslos angeschlossen haben, während sie bei früheren Wahlen theilweise für den polnischen Kandidaten gestimmt hatten. Von den sozialdemokratischen Wählern, die im ersten Wahlgange für Storch stimmten, ist anzunehmen, daß sie in der Stichwahl mit wenigen Ausnahmen für den deutschen Kandidaten ihre Stimmen abgegeben haben. Darauf deutet die jetzige Stimmenvertheilung in den Wahlbezirken, wo bei der ersten Wahl der Sozialdemokrat Stimmen erhalten hatten, wie in Thorn, Mocker, Schönwalde u. s. w. Zweifellos ist jedoch das Mehr an deutschen Stimmen vorwiegend durch die Theilnahme der

jenigen gut deutschen Wähler, die bei der Hauptwahl fehlten, erzielt worden. Daß die national-polnische Partei die deutschen Katholiken für sich zu gewinnen suchte, wird uns an der Hand von Belägen mitgetheilt. So erhielt ein deutscher Katholik drei Wahlzettel unter Verschluss, zwei mit dem Namen Graßmann, einer mit dem Namen Czarlinski. Der Name Graßmann war auf beiden Zetteln durchstrichen. Auf dem einen dieser Zettel stand folgendes geschrieben: „Wer ein warmes Herz für seine heilig. katholische Kirche hat, kann nur Czarlinski wählen. Denn nicht das Germanisiren, sondern das Protestantisiren steht uns Katholiken bevor.“ Auf dem anderen Zettel war über den durchstrichenen deutschen Namen der des polnischen Kandidaten handschriftlich bewirkt. Wie bei dem in Frage kommenden deutschen Katholiken, so dürfte diese Art Agitation auch bei anderen Katholiken erfolgreich geblieben sein. Es wäre noch manches über die Wahlagitation zu sagen, doch da die einmal erregten nationalen Leidenschaften vieles entschuldigen machen, wollen wir um so lieber darüber hinweggehen, als bereits während des Wahlkampfes der Wunsch nach einem künftigen Frieden zwischen beiden Theilen sich äußerte, den auch wir theilen. — Der Sieg des deutschen Kandidaten, Herrn Landgerichtsdirektor Graßmann-Thorn mit 300 Stimmen Mehrheit ist nach in einer Tabelle in der Beilage mitgetheilten Wahlergebnissen zweifellos und damit die deutsche Sache zu ihrem Rechte gekommen. — Die amtliche Ermittlung des Wahlergebnisses erfolgt nächsten Dienstag in Briesen durch den königl. Wahlkommissar Herrn Landrath Peterjen. — (Kirchliche Personalien.) Der Defak Kunert in Graudenz ist an Stelle des früheren Ehrenamtmanns, jetzigen Domprobstes Stengert zum Ehrenamtmann an der Kathedrale zu Belpin ernannt.

(Uraulaub.) Der Kreisinspektor Prof. Dr. Witte in Thorn ist vom 1. bis 31. Juli beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Kreisinspektor Dr. Thunert in Culmsee vertreten.

(Für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.) Alljährlich im Herbst werden viele Tausende Soldaten zur Reserve entlassen. Nur ein Theil derselben findet im elterlichen Hause Unterhalt und durch Verwandte, Bekannte Gelegenheit zur Arbeit für weiteres Fortkommen. Ein großer Theil steht mit der Entlassung nach dem Wanderver, während dessen es ihnen kaum möglich war, sich nach Arbeitsgelegenheit umzusehen, rathlos da und befindet sich — oft aller Mittel entböhrt — in trauriger Lage. So mancher dieser Leute geräth dabei auf Irrwege, und es dauert meist lange, ehe er sich wieder in geordnete Verhältnisse hinarbeitet. Hierzu kommt der leider nicht abzuleugnende Zug der Menge nach den großen Städten, welche diese Leute während ihrer Dienstzeit theilweise erst kennen lernten. Inbezug viele von ihnen würden diesem Zuge nicht nachgeben, wenn sie mit einiger Sicherheit in der Heimath, auf dem Lande oder in kleinen Städten Arbeit zu finden hoffen dürften. Um diesen schwer empfundenen Uebelständen möglichst abzuhelfen, hat das königliche Kriegsministerium in dankenswerther Fürsorge für die entlassenen Reservisten bei den Bezirkskommandos Arbeitsnachweisstellen eingerichtet. Die von Arbeitgebern aller Klassen bei letzteren angemeldeten Stellen werden in den Kasernen öffentlich angeschlagen und somit den zur Entlassung kommenden — wenn sie wollen — Gelegenheit geboten, sich rechtzeitig Arbeit zu verschaffen. Für die Anmeldung bei den Bezirkskommandos ist als Schlusstermin der 1. August geist, es liegt aber im beiderseitigen Interesse, die Anmeldung möglichst früh an dieselben gelangen zu lassen. Bei der Neuheit dieser Einrichtung ist die Sache noch nicht allgemein genug bekannt. Es bedarf aber wohl für die Herren Arbeitgeber aller Klassen, Landwirthe, Kaufleute, Handwerker und Gewerbetreibende aller Art nur des Hinweises auf die Gemeinnützigkeit und hohe soziale Bedeutung dieses Unternehmens, um sie zu reger Unterstützung der Bezirkskommandos zu veranlassen.

(Versammlung in Angelegenheit des Berlin-Stettiner Kanalprojektes.) Wir machen nochmals auf die Versammlung aufmerksam, welche von Herrn Handelskammer-Vorsteher Schwarz zur Besprechung des Berlin-Stettiner Kanalprojektes am nächsten Montag Abend nach dem Artushofsaale einberufen ist. Daß für diesen Schiffahrtsweg die östliche Linie gewählt wird, ist für Handel und Industrie auch unseres Bezirks von großer Bedeutung. Bekanntlich wird die Wahl der östlichen Linienführung von dem neugegründeten Binnen-Schiffahrtsverein für die wirtschaftlichen Interessen des Ostens betrieben. Als Referenten werden die Herren Matthies-Freienwalde a. D. und Direktor Neumann-Berlin aufzutreten. Es darf wohl erwartet werden, daß man auch hier in den Kreisen der Kaufleute, Industriellen und Schiffahrtstreibenden der Sache ein großes Interesse entgegenbringt.

(Radwettfahren.) Außen den bereits gestern genannten Fahrern Luge - Berlin (der bereits eingetroffen ist), Hansen - Kopenhagen, Vrolijk - Forst i. L., Wiemann - Amsterd., Velber - Berlin, sind für das Rennen ferner eingeschrieben: Thienel, Mittelstaedt, Szendzil und Jaedel - Breslau, S. Kulzer, F. Bartholomé und A. Bartholomé - Friedeberg Neum., Otto Friebe,

B. Sand und W. Vandsich-Königsberg i. Pr., U. Große und A. Kreffe-Leipzig, W. Graman und Fritz Topf-Berlin, Paul Reim, R. Maslowski, Mantuffel, Krahn und Grosmar - Bromberg, Hugo Müller-Kafel, Brand - Thorn. Schon der große Theil der in der Sportwelt bekannten Namen verspricht hervorragende Kämpfe und schöne Schlussmomente, umso mehr als die Mehrzahl der genannten Fahrer ziemlich gleichwerthig ist, wodurch die verschiedenen Läufe ein umso höheres Interesse gewinnen. Geplant darf man auf das Zusammentreffen der zuerst genannten fünf Fahrer sein, von denen jeder veranlagt ist, sich an erster Stelle zu placieren. Wenn es gelingen wird, die verschiedenen Rennen auf sein Konto zu bringen, läßt sich schwer voraussagen. Daß auch diesmal unerwartete Resultate zum Vorschein kommen können, ist nicht unwahrscheinlich, denn auch Königsberg, Breslau, ebenso Kafel und unser Nachbarort Bromberg stellen gute Kämpfer zum Wettstreit. — Für das Rennen sind zwei Bauern, die durch Konzentration und Kunstfahren ausgefüllt werden, vorgezogen, ebenso werden, wie bereits mitgetheilt, die Preise auf der Rennbahn angesetzt. Wagen stehen wie bisher an der Esplanade.

(Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung bildeten den Gerichtshof Herr Landgerichtsdirektor Graßmann als Vorsitzender und die Herren Landgerichtsrath Bollschlaeger, Landrichter Dr. Rosenber, Woelfel und Gerichtsassessor Gaupp als Beisitzer. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Gerichtsassessor Weiskermel. Gerichtsschreiber waren die Herren Referendare Schnitzler und Lewin. Zur Verhandlung gelangte die Strafsache gegen den Gerichtsbollschlaeger Paul Liebert von hier wegen Unterschlagung im Amte. Das Urtheil lautete auf 3 Monate Gefängniß, von welcher Strafe 2 Monate als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt in Abrechnung gebracht wurden. Der Kellner Blumberg von hier wurde von der Anklage des Diebstahls von 60 Mark freigesprochen. Ebenso erging gegen den Knecht Ludwig Ziellinski, der gleichfalls des Diebstahls angeklagt, ein freisprechendes Urtheil. Wegen einer Verleumdung, die er dem Wirthschaftsinspektor Behrendt in Wangerin zugefügt hatte, wurde er zu 10 Mark Geldstrafe evtl. zwei Tagen Gefängniß verurtheilt. Die Strafsache gegen den früheren Posthilfsboten Anton Kreft aus Polzin wurde zur Aburtheilung vor das Schwurgericht verwiesen. Eine Sache wurde vertagt.

(Fahnenflüchtige.) Wieder sind zwei Soldaten hier desertirt. Am 10. Juni hat der Pionier Rehbild der 1. Kompanie des Pionier-Bataillons Nr. 2 und am 14. Juni der Kanonier Schneider der 4. Kompanie des Fußartillerie-Regiments Nr. 15 die Garnison heimlich verlassen.

(Steckbrieflich verfolgt) wird von der königlichen Staatsanwaltschaft Thorn der 19 Jahre alte Knecht Julius Wollenberg aus Pruffhagen wegen Körperverletzung.

(Der Milzbrand) ist unter dem Zugochsenbestande der Zuckerfabrik Culmsee ausgebrochen.

(Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen.

(Von der Reichsel.) Der heutige Wasserstand beträgt 0,43 Mtr. über 0. Windrichtung W. Angekommen sind die Schiffe: Witt, Dampfer „Thorn“ mit 4000 Pfr. diversen Gütern von Danzig nach Thorn; Apolinar Kubacki von Danzig nach Wloclawek, Emil Kulew von Danzig nach Warschau, beide Rähne mit 10. Gütern; Johann Kunz, Josef Schiffera, Pfefferkorn jun., Pfefferkorn jun., Leopold Wisniewski, Ludwig Piever, sämtlich Rähne mit Feldsteinen von Nieszawa nach Graudenz; Josef Marciszewski, Franz Lewandowski, beide Rähne mit Faschinen von Nieszawa nach Culm. Abgegangen: Schiffer Eduard Gienapp, Kahn mit 2080 Pfr. Balken von Thorn nach Charlottenburg. — Kaufmann Jugwer mit 3 Traften, Kaufmann Warszafski mit 2 Traften, beide nach Danzig; Kaufmann Rosenblum mit 5 Traften, Kaufmann Falkenberg mit 9 Traften, beide nach Schulz.

Aus dem Kreise Thorn, 24. Juni. (Der Weg von Belgau nach Wittkow) ist wegen Pflasterungsarbeiten vom 25. Juni ab auf 14 Tage für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Mannigfaltiges.

(Von Strolchen überfallen) wurde der Rittmeister a. D. von Haugwitz aus Schlesien bei Castel Gandolfo in Italien und seiner Vaarschaft beraubt.

(Vater und Sohn in einer Kompagnie.) Beim Bataillon zu Raumburg, wo gegenwärtig Landwehrlente zur Uehung eingezogen sind, trat der gewiß seltene Fall ein, daß Vater und Sohn gleichzeitig in einer Kompagnie dienten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. Juni. Bis heute früh 4 Uhr waren in Berlin 117 Resultate bekannt, darunter 13 Konervative, 6 Reichspartei, 10 Centrum, 3 Reformpartei, 21 Nationalliberale,

7 freij. Vereinigung, 24 freij. Volkspartei, 7 süddeutsche Volkspartei, 1 Bund der Landwirthe, 18 Sozialdemokraten, 3 Welfen und 4 Wilde. — Unter den Gewählten befinden sich: Richter (fr. Bg.), Ahlwardt (Antif.), v. Levesow (konf.), Prinz Heinrich Schönau-Carolath (natl.), Hänel (fr. Volksp.), Hahn (Bund d. Landw.), Richter (fr. Volksp.), v. Stumm (Reichsp.), Träger (fr. Volksp.). Nicht gewählt sind: v. Leipziger (konf.), Legien (Soz.), Baffermann (natl.) in Mannheim und Paasche (natl.) in Meiningen. — Berichtigend meldet „Wolffs Bureau“, daß in Magdeburg 7. Wahlkreis Nüchtersleben Schmidt (Soz.) und nicht Blacke (natl.) gewählt worden ist. — Posen. Bei der Stichwahl in Posen Stadt zwischen Motzy (poln. Volkspartei) und Andrzejewski (poln. Volksp.) scheint letzterer gewählt zu sein. Fraustadt-Lissa. Probst Tschj (Centrum und Pole) 5988, Frhr. von Seherr-Thoß (Reichsp.) 5168 Stimmen. Tschj gewählt. Die Freisinnigen stimmten für Tschj.

Hamburg, 23. Juni. Der hier ausgebrochene Bäckerausstand ist völlig aussichtslos. Die Meister konnten durch Zuzug fremder Arbeiter fast den ganzen Bedarf an Gesellen decken. Die Polizei verhinderte überall die Einmischung von Ausstandsposten. Heute sind noch 703 Bäcker ausständig.

Madrid, 24. Juni. Nach einem Privattelegramm aus Hongkong erfuhr das dortige spanische Konulat, daß die Uebergabe Manilas erfolgt sei und daß fremde Marinetruppen dort gelandet seien, um Leben und Eigenthum ihrer Landsleute zu schützen und die Ordnung aufrecht zu halten.

Newyork, 24. Juni. Von Bord des Schiffes der Association Press, welches vor Incagua liegt, wird gemeldet: Die amerikanische Armee erreichte den Rand des Plateaus, welches den Hafen von Santiago umgibt, und pflanzte die amerikanische Flagge in Incagua auf. Nur einige Flintenschüsse wurden gewechselt. Die Spanier ziehen sich nach wie vor zurück. Man erwartet erst in einigen Tagen ein entscheidendes Treffen.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsebericht.

25. Juni 24. Juni.

Tend. Fondsbörse: still.		
Russische Banknoten v. Kaspa	216-00	216-10
Warschau 8 Tage	215-80	215-85
Oesterreichische Banknoten	169-95	169-85
Breussische Konsole 3%	96-40	96-40
Breussische Konsole 3 1/2%	102-80	102-70
Breussische Konsole 3 3/4%	102-80	102-80
Deutsche Reichsanleihe 3%	95-75	95-70
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	102-80	102-80
Westf. Pfandbr. 3% neu. II.	91-00	90-90
Westf. Pfandbr. 3 1/2%	100-40	100-25
Posener Pfandbriefe 3 1/2%	99-80	99-80
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%		
Türk. 1% Anleihe C	26-40	26-40
Italienische Rente 4%	92-60	92-50
Ruman. Rente v. 1894 4%	93-60	93-50
Diskon. Kommandit-Antheile	199-60	199-40
Harpener Bergw.-Aktien	185-50	185-50
Thorn. Stadtanleihe 3 1/2%	—	—
Weizen: Loko in Newyork Oktb.	87c	89c
Spiritus:	—	—
70er Loko	53-00	53-20
Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 5 pCt., Londoner Diskont 2 1/2 pCt.		

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 26. Juni 1898. (3. E. n. Trinitatis.) Ewang. Gemeinde Kulkau: vorm. 9 Uhr Gottesdienst. — 10 1/2 Uhr Kirchengottesdienst. Schule zu Ernsthode: nachm. 3 Uhr Gottesdienst.

Enthaltensamkeit: Verein zum „Blauen Kreuz“ (Versammlungssaal Wäckerstraße 49, 2. Gemeinde-schule): Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr Gebetsversammlung mit Vortrag.

Somatose hervorragendes (Fleisch-Eiweiss) **Kräftigungsmittel.**



Gejelligkeitsverein Outenberg Thorn.

Johannisfest. Karten zur Fahrt nach Guroke à 60 Pf., für Kinder à 3) Pf. sind noch am Sonntag den 26. Juni von nachmittags 1 Uhr ab am Dampfer zu haben. Abfahrt mit Dampfer „Graf Molke“ nachmittags 2 1/4 Uhr vom Brahm „Arthur“ (Brüdenhor).

Malton-Weine,

Portwein, Sherry u. Tokayer

1/2 Fl. 2, 1/2 Fl. 1 Mtr.

Oswald Gehrke,

Thorn, Calmerstraße.

Ein kleines Haus

mit etwas Acker wird in der Nähe des Bahnhofes Mocker von Oktober d. Js. zu pachten ges. Adr. unt. Z. 3 in der Expedition dieser Zeitung.

1. Etage

Die von Herrn Generalmajor Voelckrodt bewohnte

Einpänner-Arbeitswagen

zu verk. Mocker, Wilhelmstraße 39.

gebrannten Kaffee à Pfd. 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 Mtr.

Kneipp-Malz-Kaffee mit Zugabe Löffel oder Gabel à Pfd. 40 Pf.

Weizengries à Pfd. 22 Pf.

Reisgries à Pfd. 20 Pf.

Chokoladenmehl à Pfd. 40, 60, u. 80 Pf.

Bläulinen à Pfd. 25, 30 u. 40 Pf.

Wepfelschnitte à Pfd. 60 Pf.

Harte weiße Seife à Pfd. 16 Pf.

Schmierseife à Pfd. 16 Pf.

Reisstärke à Pfd. 28 Pf.

Soda 5 Pfd. 22 Pf.

Jeden Sonntag: Extrazug

von Thorn nach Ottloschin.

Abfahrt Stadtbahnhof 2.55 Uhr.

Abfahrt Ottloschin 8.30 Uhr.

Maschinisten

finden dauernde Beschäftigung bei A. Kessel, Mocker.

Malergehilfen

steht ein A. Ziellinski, Malermeister, Brombergerstraße 86.

Einen Anstreicher

sucht Otto Stolp, Malermeister.

Tüchtige Maurer

sucht bei 4,50 Mtr. Lohn L. Bock, Bauwerksmeister.

Als Kassirerin

oder Buchhalterin wünscht ein junges Mädchen, welches die Gemeindegasse in Thorn besucht, von sofort Stellung. Offerten werden unter Chiffre R. an die Expedition d. Zeitung erbeten.

„Eichenkranz“,

(hinter dem Schlachthaus).

Sonntag den 26. Juni cr.: Grosses Tanzkränzchen

wozu freundlichst einladet O. Bliener.

In meinem Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft findet ein

Lehrling,

der polnischen Sprache mächtig, Stell. Hugo Eromin.

1 Lehrmädchen

findet Stellung in meinem Glas- und Porzellangeschäft. Adolf Granowski.

I. Etage,

8 bis 9 große Zimmer und allem Zubehör (Badestube, Pferde stall) vom 1. Oktbr. d. Js. für 1400 Mtr. zu verm. Von wem, sagt die Exped. d. Ztg.

Gasthaus Rudak.

Morgen, Sonntag: Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein F. Tows.

Großer Garten mit vorzüglicher Regalbahn.

Meinen vollständig u. elegant renovirten

kleinen Saal

mit Nebenräumen halte ich für Hochzeiten, Gesellschaften etc. bestens empfohlen.

A. Standarski, Viktoriagarten.

In wenigen Tagen Ziehung der XV. grossen Inowrazlauer Pferdeverlosung.

Los 1 Mark.

Haupttreffer 10000 Mark

komplette vierspännige Equipage, ferner eine komplette zweispännige Equipage, eine Jucker-Equipage, 33 edle Reit- u. Wagenpferde u. 964 sonstige werthvolle Gewinne.

LOSE à 1 Mark, 11 Lose für 10 Mk., Porto und Liste 20 Pfg. extra sind direkt zu beziehen durch F. A. Schrader, Hauptagentur, Braunschweig.

LOSE à 1 Mark sind in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.



Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entriß uns heute der unerbittliche Tod plötzlich das sechste Kind, unseren lieben, kleinen

Hans

im Alter von fast einem Jahre, was tiefbetäubt anzeigen Thorn, 25. Juni 1898

Gerichtsassistent Matz und Frau.

Die Beerdigung findet am Montag den 27. Juni nachm. 4 Uhr von Gerstenstraße 19 aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse meiner geliebten Frau, unserer guten Mutter und Großmutter, der Frau Julie Fandrey sagen wir allen, insbesondere Herrn Superintendenten Rehm für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, sowie für die reichen Kranzspenden unseren herzlichsten Dank. Moder, 25. Juni 1898. Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein großes Quantum Bau- und Chauffeesteine hat abzugeben

Heuer, Rudat. Hotel Museum.

Guten Mittagstisch wie bekannt empfiehlt A. Will.

In unfer Gesellschaftsregister ist heute unter Nr. 207 eingetragen, daß die Norddeutsche Kreditanstalt mit der Hauptniederlassung in Königsberg i. Pr. in Thorn unter der Firma: „Norddeutsche Kreditanstalt Agentur Thorn“ eine Zweigniederlassung errichtet hat. Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft unter Feststellung des Statuts zum notariellen Gesellschaftsvertrage vom 7. Januar 1897 und Uebnahme sämtlicher Aktien durch die

- 1. Breslauer Diskontobank in Berlin und Breslau, 2. offene Handelsgesellschaft Jacob Landau in Berlin, 3. Bankhaus Strauss & Co. in Karlsruhe, 4. Bankier George Marx in Königsberg, 5. Kaufmann Franz Haarbuecker in Königsberg, 6. Kaufmann Fritz Zilske in Königsberg, 7. Kaufmann Johann Gamm in Königsberg gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Kredit-, Diskonto-, Finanz-, Emissions-, Industrie- und Immobilien-Geschäften, sowie des Depositen-Verkehrs und der Aufbewahrung von Wertpapieren. Das Grundkapital ist auf fünf Millionen Mark festgesetzt und in fünfzehntausend Aktien von je 1000 Mark zerlegt, welche auf den Inhaber lauten.

Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren von dem Aufsichtsrath zu notariellem Protokoll zu erwählenden Mitgliedern (Direktoren). Der Aufsichtsrath ist auch ermächtigt, die Anzahl der Vorstandsmitglieder zu bestimmen und eine etwa erforderliche Stellvertretung anzuordnen.

Alle Urkunden und schriftlichen Erklärungen sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie mit deren Firma unterzeichnet oder unterstempelt sind, und, solange nur ein Direktor vorhanden, dessen Unterschrift, wenn aber mehrere Direktoren vorhanden, die Unterschrift zweier Direktoren oder eines Direktors und eines Stellvertreters oder eines Direktors bezw. Stellvertreters und eines Prokuristen oder zweier Prokuristen tragen, mit der Maßgabe jedoch, daß, solange der Bankier George Marx zu Königsberg i. Pr. einer von mehreren Direktoren ist, derselbe zur rechtsverbindlichen Firmenzeichnung ohne Mitunterschrift eines der anderen Direktoren, Stellvertreter oder Prokuristen berechtigt ist.

Öffentliche Zwangsversteigerung.

Montag den 27. d. Mts. vormittags 9 Uhr

werde ich bei dem Restaurateur Rosenau in Podgorz (Schießplatz)

1 Bierapparat, 1 Billard mit Zubehör und 250 Flaschen Wein,

sowie um 2 Uhr nachmittags vor der Pfandkammer des hiesigen königlichen Landgerichts

1 Pianino, 120 Flaschen Cognac, 50 Flaschen Sekt, 60 Flaschen Portwein, 40 Flaschen deutschen Sekt, 1 Dohost Cognac, 1 Dohost Jamaica-Rum und circa 150 Liter besseren Cognac öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Lange, Gerichtsvollzieher-Anw

Öffentliche Zwangsversteigerung.

Dienstag den 28. d. Mts. vormittags 10 Uhr

werden wir vor der Pfandkammer hier selbst

2 Wäschepinde mit Aufsatz, 1 Plüschsofa, 1 Spiegel, 3 Stühle, eine Kommode, 1 Sopha, 2 komplette Bettzeuge, 1 Bohrmaschine, ca. 2 Zentner Bandeisern, 3 Fahrräder u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Bartelt, Hehse, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Ein Wohnhaus

nebst Laden, Stallungen und großem Hofraum, in bester Geschäftslage in Thorn, ist unter günstigen Bedingungen sogleich oder später zu verkaufen. Zu erfragen bei M o d e r, Lindenstraße 4.

Zu Mitgliedern des ersten Aufsichtsraths, deren Zahl zur Zeit auf neun festgesetzt ist, sind:

- 1. der Generalconful Eugen Landau in Berlin, 2. der Bankdirektor Ernst Friedländer daselbst, 3. der Bankdirektor Heinrich Haenisch in Breslau, 4. der Bankier Meier Strauss in Karlsruhe, 5. der Kaufmann Rudolf Schlegelberger zu Königsberg i. Pr., 6. der Kaufmann Franz Haarbuecker daselbst, 7. der Kaufmann Johann Gamm daselbst, 8. der Kaufmann Fritz Zilske daselbst, 9. der Rechtsanwalt Dr. jur. Kraemer daselbst,

gewählt und fungiren als solche gemäß § 40 des Statuts bis 31. Dezember 1898.

Zu ersten Revisoren gemäß Artikel 209h des Handelsgesetzbuches sind:

- 1. der Kaufmann Hermann Riebensahn zu Königsberg, 2. der Direktor Paul Schiewek daselbst,

bestellt. Alle von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger. Die Zusammenberufung der Generalversammlungen erfolgt, soweit nicht das Gesetz den Vorstand zur Berufung verpflichtet, von dem Vorsitzenden des Aufsichtsraths oder dessen Stellvertreter.

Zur Zeit sind zum Vorstande erwählt: a. durch Beschluß des Aufsichtsraths zu notariellem Protokoll vom 7. Januar 1897 der Bankier George Marx zu Königsberg i. Pr., b. durch Beschluß des Aufsichtsraths zu notariellem Protokoll vom 15. März 1898 der Kaufmann Hermann Levin Fürst zu Danzig, der Kaufmann Fritz Liepmann zu Danzig und der Kaufmann Gustav Bomke zu Königsberg i. Pr.

Als Kollektiv-Prokuristen sind bestellt: die im Dienst der Norddeutschen Kredit-Anstalt befindlichen Herren: Adolf Reichmann, Albert Schweiger, Adolf Silberstein, Paul Jaxt und Hermann Marx sämtlich zu Königsberg i. Pr. Thorn den 23. Juni 1898. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Gewerbetreibenden gebracht, daß die technische Revision der Gewichte, Waagen und Waagen in den Geschäftslokalen der Neustadt, sowie der Fischer-, Bromberger- und Jakobsvorstadt in nächster Zeit erfolgen wird.

Die Abstellung etwaiger Mängel durch den Aichmeister Braun, welcher Schillerstraße Nr. 12, parterre, anzutreffen ist, wird empfohlen.

Thorn den 24. Juni 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 5. bis einsch. 28. Juli d. Js. wird auf dem hiesigen Schießplatz täglich — mit Ausnahme der Sonntage — scharf geschossen. Die Schießen beginnen um 7 Uhr vormittags und dauern voraussichtlich bis 3 Uhr nachmittags.

Am 23. Juli findet ein Nachtschießen statt, welches mit Eintritt der Dunkelheit beginnt.

Das Betreten des Schießplatzes ist während des Schießens verboten, und werden die über den Schießplatz führenden Wege gesperrt.

Zum Zeichen, daß scharf geschossen wird, werden an den genannten Tagen weithin sichtbare Signalkörbe auf den Forts Winrich von Kniprode (VI) und Ulrich von Jungingen (Va) hochgezogen. Die auf den Beobachtungsthürmen und Sicherheitsständen angebrachten Flaggen zc. sind für das Betreten des Schießplatzes nicht maßgebend.

Zünder mit Zündladungen, geladene Mündlochbüchsen — lose oder im Geschloßkopf sitzend — einzelne Zündladungen oder blind gegangene Geschosse, Granaten und Schrapnell mit oder ohne Zünder dürfen unter keinen Umständen hergeführt werden, auch dann nicht, wenn der Funder von der Ungefährlichkeit derselben überzeugt ist. Der Funder hat weiter nichts zu thun, als die Stelle kenntlich zu machen und den Fund zu melden. Das Zertrümmern der Blindgänger usw. wird lediglich durch die von dem Funder in Kenntniß zu setzende Schießplatzverwaltung veranlaßt.

Das Suchen von Sprengstücken auf dem Schießplatz ist verboten. Auf den Wegen gefundene Sprengstücke müssen im Park der Schießplatz-Verwaltung abgegeben werden. Hierfür wird eine Geldentschädigung gezahlt. Alle auf dem Schießplatz einschließliche sämtlicher Wege liegenden Zünder zc. stehen unter dem Schutze des Gesetzes vom 3. 7. 93 R.-G.-Bl. S. 205. Schießplatz-Verwaltung.

Sonntag den 26. Juni 1898

nachmittags 3 1/2 Uhr:

Großes internationales Rad-Wettfahren auf der Rennbahn Culmer-Vorstadt.

- 1. Großes Hauptfahren, 10 000 Mtr., mit Schrittmachern. 2. Grunnterungsfahren, 2000 Mtr. 3. Kundenpreisfahren, 2000 Mtr. 4. Großes Mehrfüßer-Hauptfahren, 3000 Mtr. 5. Großes Borgabefahren, 2800 Mtr. 6. Großes Mehrfüßer-Borgabefahren, 2800 Mtr.

Während des Rennens:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 21.

Dirigent: Herr Wilke.

In den Pausen: Kunstfahren.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf bis Sonntag den 26. Juni nachm. 1 1/2 Uhr in dem Zigarren-Geschäft des Herrn F. Duszynski: Tribüne (nummerirt) 1,75 Mk., Sattelplatz 1,25 Mk., 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Stehplatz 25 Pfg.

An der Tageskasse: Tribüne 2 Mk., Sattelplatz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pfg., Stehplatz 30 Pfg. 2 Kinder unter 10 Jahren auf 1 Bilet; für die nicht nummerirten Plätze sind auch besondere Kinderbillets zu halben Preisen zu haben.

Das Rennen findet bei jeder Bitterung statt. Zum Schutze gegen ungünstige Bitterung befinden sich gedeckte Räume auf der Bahn. Der Verlauf der Rennen ist von jedem Platze aus genau zu beobachten. Wagen und Kremser stehen von nachm. 1/2 Uhr an der Esplanade. Das Mitbringen von Hunden ist streng verboten.

Verein für Bahnwettfahren.

Binnen-Schiffahrts-Verein

für die wirtschaftlichen Interessen des Ostens.

Montag den 27. Juni 1898

abends 8 Uhr

findet im großen Saale des Artushofes eine

Versammlung

von Kaufleuten, Industriellen resp. Schiffahrts-Interessenten statt.

Der Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin in östlicher Linienführung mit einem Anschlußkanal in der Richtung Berlin-Wartemündung.

Referent: Herr Premierlieutenant Mathesius aus Freienwalde a. O. Korreferent: Herr Direktor Neumann-Berlin.

Herm. Schwartz jun., Vorsitzender der Handelskammer.

Jagdverpachtung.

Die Jagd auf dem Anstehelungs-gute Grembozhu, Kreis Thorn, Eisenbahnstation Papau, soll am Sonnabend den 2. Juli 1898 nachmittags 4 Uhr zu Thorn im Viktoria-Hotel öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gegeben. Die fiskalische Gutsverwaltung. Eine Pt.-Wohn., Pr. 150 Mk. jährl. v. sof. zu verm. Gerberstraße 21.

Lulkau.

Der Park steht jetzt in schönster Blüte und wird den geehrten Herrschaften aufs angelegentlichste empfohlen. Für gute Speisen und Getränke aller Art, Weine zc., sowie aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt. Hochachtungsvoll F. Heinemann.

Viktoria-Theater.

Sonntag den 26. Juni 1898

Anfang präzis 7 1/2 Uhr abends:

Die schöne Salathé.

Operette in 1 Akt von Suppé. Hierauf: Das Versprechen hinterm Heerd

Operette in 1 Akt von Baumann.

Montag den 27. Juni 1898:

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten von Verdi.

Schützenhausgarten.

Sonntag den 26. Juni 1898.

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (8. Bomm.) Nr. 61 unter persönlicher Leitung ihres Stabskapellmeisters Herrn Stork.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 25 Pf. Empfehle meinen wunderhohen Garten

als angenehmen Aufenthalt. Jeden Sonntag großes Enten-auskegeln. Scheel, Rudat.

Massen-Ausverkauf

Gelegenheitskäufe.

Das noch sehr große Lager in schwarzen und farbigen Seiden-Stoffen

wollenen Kleiderstoffen

muß schnellstens geräumt werden, daher werden diese Artikel zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft.

Sämtliche Leinenwaaren und fertige Wäsche

in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Breitestr. 14. S. DAVID. Breitestr. 14.



Dampfer „Prinz Wilhelm“.

Sonntag den 26. Juni cr.: Spazierfahrt nach Soolbad Czernewik.

Abfahrt 3 Uhr nachm., Rückfahrt 9 Uhr. Hin- und Rückfahrt pro Person 50 Pf., Kinder die Hälfte. NB. Vorzügliche Annahmsowle. Aufwärterin gef. Elisabethstr. 12. Mobil. P. n. R. f. 15 R. z. v. Gerberstr. 21. 11.



Wiener Café, Mocker.

Jeden Sonntag von nachm. 5 bis 7 1/2 Uhr abends: Unterhaltungsmuß im Garten.

Nachdem: Familienfränzchen.

Eintrittspreis pro Person 10 Pfg.

Pius-Verein.

Heute, Sonntag, den 26. Juni cr.: 33. Stiftungsfest

im Viktoria-Garten, wozu die Katholiken Thorns freundlichst eingeladen werden. Der Vorstand.

Ziegelei-Park.

Sonntag den 26. d. Mts. nachmittags 4 1/2 Uhr:

Militär-Concert

vom Trompeterkorps des Ulanen-Regts. von Schmidt. Eintrittsgeld 25 Pfg. Windolf, Stabstrompeter.

Täglicher Kalender.

1898.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
Juni . .	26	27	28	29	30	—	—
Juli . .	—	—	—	—	—	1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31	—	—	—	—	—	—
August .	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	—	—	—	—

Hierzu Beilage, Extrablatt und unfirtres Unterhaltungsblatt.

Beilage zu Nr. 147 der „Thorner Presse“.

Sonntag den 26. Juni 1898.

Ergebnis der Reichstags-Stichwahl in Thorn-Culm am 24. Juni 1898.

Stufe Nummer	Wahlbezirke	Stichwahl am 24. Juni 1898				Wahl am 16. Juni 1898				Stichwahl am 24. Juni 1893						
		Gräßmann (deutsch)	v. Czarlinski (poln.)	Ungültig	Abgegebene Stimmen	Gräßmann (deutsch, Kompromiß)	v. Czarlinski (poln.)	Dr. Sieber (Cir.)	Storch (Sozialdem.)	Beipflichtert	Gräßmann (deutsch)	Prämer (deutsch)	v. Lascki (poln.)	Ungültig		
Kreis Thorn.																
1	Stadt Thorn.															
1	1. Wahlbezirk	309	148	3	460	535	446	296	136	1	10	3	309	164	124	21
2	2. Wahlbezirk	265	190	—	455	519	420	227	170	2	18	3	258	117	130	11
3	3. Wahlbezirk	302	169	2	473	534	448	275	160	—	13	—	344	176	158	10
4	4. Wahlbezirk	290	104	1	395	449	380	273	100	—	6	1	248	144	101	3
5	5. Wahlbezirk	196	63	—	259	312	249	182	63	—	3	—	261	165	90	6
6	6. Wahlbezirk	240	240	3	483	519	449	198	221	—	28	2	350	140	198	12
7	7. Wahlbezirk	345	124	—	469	524	427	299	103	—	23	2	282	187	94	1
8	8. Wahlbezirk	247	96	—	343	379	325	226	79	—	18	1	260	168	85	7
9	9. Wahlbezirk	125	180	—	305	355	296	105	175	—	16	—	182	49	133	—
		2319	1314	9	4126	3440	2081	1207	5	135	12	—	2494	1310	1113	71
2	Moder.															
1	1. Wahlbezirk	417	432	1	850	1059	756	288	334	—	83	1	522	156	346	20
2	2. Wahlbezirk	227	175	1	403	543	354	190	153	—	11	—	242	130	110	2
3	3. Wahlbezirk	320	290	—	610	754	530	237	232	—	60	1	323	145	175	3
3	Podgorz	964	897	2	2356	1640	715	769	—	154	2	—	1087	431	631	25
4	Culmsee	410	151	—	561	662	527	374	138	—	11	4	556	376	210	161
5	Alt-Thorn	459	745	—	1204	1110	450	648	—	1	9	2	1292	953	335	618
6	Bibschön	44	—	—	44	51	45	45	—	—	—	—	36	35	35	—
7	Wiskowiz	57	23	—	80	97	75	53	22	—	—	—	97	87	61	16
8	Gr. Bösendorf	9	86	—	95	90	10	79	—	1	—	—	104	77	14	63
9	Czernewitz	183	5	—	188	204	178	176	3	—	—	—	179	143	140	3
10	Eljenu	34	15	—	49	54	50	32	18	—	—	—	56	52	36	15
11	Gierkowo	28	63	—	91	102	85	27	58	—	—	—	90	87	23	64
12	Grabia	60	299	—	359	373	58	291	—	4	—	—	352	298	65	233
13	Gredobczyn	67	141	—	208	228	205	67	138	—	—	—	211	190	76	111
14	Grodno	202	87	3	292	319	270	163	78	—	29	7	283	200	137	60
15	Gronowo	6	173	—	179	186	176	6	170	—	—	—	159	1	158	3
16	Grzywna	21	67	—	88	91	90	20	70	—	—	—	97	85	19	66
17	Guraste	28	92	—	120	178	114	32	82	—	—	—	169	123	24	99
18	Guttan	87	—	—	87	90	75	74	1	—	—	—	96	73	71	—
19	Heimfoot	181	—	—	181	193	166	166	—	—	—	—	147	97	94	—
20	Kompanie	7	129	—	136	145	135	7	128	—	—	—	116	25	91	—
21	Kotbar	49	22	—	71	73	67	47	20	—	—	—	75	63	47	16
22	Kowroß	127	—	—	127	129	129	—	—	—	—	—	72	58	56	2
23	Kunzendorf	22	228	—	250	281	238	22	216	—	—	—	292	236	25	210
24	Leibitz	17	122	—	139	166	137	17	120	—	—	—	170	149	20	129
25	Lifomiz	118	86	—	204	238	194	99	85	—	10	—	193	127	67	60
26	Lonzyn	3	97	—	100	103	100	3	97	—	—	—	82	78	1	77
27	Lubianken	—	—	—	192	185	24	159	2	—	—	—	227	200	41	159
28	Lulkau	28	72	—	100	113	97	29	68	—	—	—	136	99	35	64
29	Milniz	89	108	—	197	215	186	86	100	—	—	—	228	183	32	151
30	Morczyn	36	112	—	148	177	143	36	106	—	1	—	128	29	99	—
31	Nowa	21	74	—	95	113	92	21	71	—	—	—	112	70	15	55
32	Gr. Nefau	5	102	—	107	116	106	4	102	—	—	—	94	92	—	92
33	Neu-Culmsee	81	—	—	81	78	78	—	—	—	—	—	140	105	105	—
34	Ostaszewo	29	58	—	87	82	30	52	—	—	—	—	82	25	57	—
35	Ostroschin	53	78	—	131	141	128	49	78	—	1	—	140	126	42	84
36	Thorn. Papau	73	55	—	128	131	127	73	54	—	—	—	118	110	47	62
37	Dom. Papau	31	142	1	174	168	37	137	—	1	—	—	176	147	39	117
38	Benjau	39	158	—	197	226	197	37	160	—	—	—	211	178	28	150
39	Hegencia	118	—	—	118	125	117	116	1	—	—	—	128	91	86	5
40	Henschtan	123	—	—	123	130	106	102	1	—	2	1	84	82	2	—
41	Hogowo	78	118	—	196	193	79	114	—	—	—	—	214	181	62	119
42	Hogowo	58	20	—	78	77	55	20	—	2	—	—	75	70	52	18
43	Hoggarten	61	21	—	82	89	80	57	23	—	—	—	89	74	58	16
44	Hubinkowo	76	—	10	86	93	84	72	12	—	—	—	91	68	53	15
45	Hudat	18	30	2	50	70	49	16	29	—	4	—	72	48	11	37
46	Scharnau	152	10	—	162	169	151	121	9	—	21	—	174	174	168	6
47	Schillno	116	5	—	121	123	116	112	4	—	—	—	128	116	108	8
48	Schönwalde	133	2	—	135	136	126	124	2	—	—	—	136	122	120	12
49	Schwarzbruch	86	63	—	149	171	129	56	50	—	23	—	342	144	70	74
50	Schwitz	140	4	—	144	144	132	131	1	—	—	—	190	155	152	2
51	Stompe	18	109	—	127	125	18	107	—	—	—	—	145	139	23	116
52	Stein	102	46	—	148	166	129	97	32	—	—	—	157	145	74	41
53	Stewken	88	69	—	157	172	157	89	68	—	—	—	173	145	82	63
54	Turzno	161	15	—	176	193	173	152	13	—	8	—	160	108	88	19
55	Weißenhof	7	95	—	102	103	8	95	—	—	—	—	101	9	92	—
56	Wibich	79	43	—	122	145	113	58	38	—	17	—	—	—	—	—
57	Wiegelwiese	21	36	—	57	52	24	28	—	—	—	—	—	—	—	—
58	Blotterie	81	1	—	82	82	78	78	—	—	—	—	—	—	—	—
		7777	6655	27			7005	6315	13	428	28		5140	6000	114	
Kreis Briesen.																
1	Briesen	570	454	—	971	991	549	442	—	—	—	—	977	793	423	369
2	Schönsee	136	199	6	341	332	124	206	—	—	—	—	335	173	118	155
3	Neu-Schönsee	87	36	—	123	126	119	83	33	—	3	—	109	95	69	26
4	Augustinken	36	95	—	131	149	135	37	98	—	—	—	83	66	21	45
5	Wahrendorf	41	72	—	113	129	114	42	72	—	—	—	135	111	44	67
6	Chelmonie	33	124	3	210	218	211	84	127	—	—	—	—	—	—	—
7	Drückenhof	42	41	—	83	86	79	41	38	—	—	—	68	57	32	25
8	Sofleben	16	47	—	63	63	15	48	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Laben	56	8	—	64	65	63	52	11	—	—	—	—	—	—	—
10	Landen	54	52	—	106	119	94	50	44	—	—	—	115	98	66	32
11	Br. Lanke	10	147	—	137	147	135	7	128	—	—	—	133	5	128	—
12	Leszno	20	105	2	127	136	126	21	103	—	2	—	126	118	18	100
13	Marienhof	44	103	—	147	145	47	98	—	—	—	—	114	95	28	67
14	Wichlewitz	109	51	—	160	159	105	54	—	—	—	—	168	144	95	49
		1304	1514	11			1257	1504	3	2			919	1036	1	

Stufe Nummer	Wahlbezirke	Stichwahl am 24. Juni 1898				Wahl am 16. Juni 1898				Stichwahl am 24. Juni 1893						
		Gräßmann (deutsch)	v. Czarlinski (poln.)	Ungültig	Abgegebene Stimmen	Gräßmann (deutsch, Kompromiß)	v. Czarlinski (poln.)	Dr. Sieber (Cir.)	Storch (Sozialdem.)	Beipflichtert	Gräßmann (deutsch)	Prämer (deutsch)	v. Lascki (poln.)	Ungültig		
Kreis Briesen.																
15	Nielub	35	85	—	120	131	115	34	81	—	—	—	131	109	33	76
16	Orlowo	1	46	—	47	48	47	1	46	—	—	—	83	80	—	80
17	Richnan Gem.	50	88													

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 23. Juni. (Verfälschte Butter. Männerturnverein.) Am heutigen Wochenmarkte wurde durch den Polizeigeranten Wichowski eine in Bruchnowo wohnhafte Frau nach dem Polizeibureau geführt, welche am vergangenen Dienstage Markt Butter, die im Innern mit Schmalz gefüllt war, feilgeboten und als vollwertiges Genussmittel verkauft hatte.

Verent, 23. Juni. (Personalnotiz.) Dem Kreissekretär Wichowski, welcher mit Ende dieses Monats in den Ruhestand tritt, ist der Charakter als Kanzleirath allerhöchst verliehen worden.

Konitz, 23. Juni. (Vom Blitz erschlagen.) Der 77-jährige Halbfährtner Johann Wittgardt in St. Gatzin wurde gestern beim Kartoffelhaden vom Blitz erschlagen.

Marienburg, 23. Juni. (In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung) wurde Herr Gottschewski, der sein Amt als Vorsteher bekannter Differenzen wegen niedergelegt hatte, einstimmig zum Stadtverordneten-Vorsteher wiedergewählt.

Die Wahl von neun Stadträthen ergab folgendes Resultat: 1. Herr Sanitätsrath Dr. Wilczewski, 2. Herr Kaufmann Semmel, 3. Herr Kaufmann Alb. Rahm, 4. Herr Kaufmann Goerke, 5. Herr Kaufmann Fereth, 6. Herr Kaufmann G. Kleinmann, 7. Herr Kaufmann Citron, 8. Herr Reichsinspektor Gramse, 9. Herr Buchdruckereibesitzer Halb. Von den „antismüden“ Herren Stadträthen ist niemand wiedergewählt worden.

Niesenburg, 23. Juni. (Von Drillingen entbunden) wurde die Ehefrau des Schuhmachermeisters Götz hier selbst. Den Leuten kommt dieser Kinderlegen nicht gelegen, denn sie haben bereits 5 Kinder und sind außerdem mit Glücks- gütern nicht besonders bedacht.

Br. Stargard, 23. Juni. (Ertrunken.) Gestern erkrankte im Festschlaf bei der städtischen Bade- Anstalt die vier Jahre alte Tochter des früheren Müllers, jetzigen Bademeisters, Alexander Krzminski.

Danzig, 24. Juni. (Personalnotiz.) Der Erste Staatsanwalt Lippert ist zum Landgerichts- präsidenten in Stolp ernannt.

Niederzschern, 23. Juni. (Ertrunken.) Im Hochzeher See ist beim Baden der Eisenbahn- arbeiter Müller aus der Thorerer Gegend er- trunken. Er hinterläßt Frau und sechs unerzogene Kinder in den ärmlichsten Verhältnissen.

Mohrungen, 23. Juni. (Trichinose.) Hier sind mehrere Erkrankungen an Trichinose festgestellt worden. Mohrungen besitzt ein Schlachthaus.

Liebstadt, 22. Juni. (Starke Gewissensbisse) muß ein unbekannter Dieb gehabt haben, der vor einigen Tagen einen Brief an den Besitzer Becker- Reichwalde sandte. Der Brief hatte folgenden Wortlaut: „Gehört Herr B. Da ich vor einigen Jahren von Ihrem Hofe ein Hühnerrei entwendet habe, sende ich Ihnen anbei eine Briefmarke für 10 Pf., womit Sie sich bezahlt machen wollen.“

Lyd, 21. Juni. (Wegen Herausforderung zum Zweikampfe) wurde heute von der Strafammer der praktische Arzt Herr Dr. Art aus Angerburg zu 14 Tagen Festungshaft verurtheilt.

Königsberg, 23. Juni. (Ein ungetreuer Kassen- bote.) Am Dienstag ist, wie die „Kgsb. Allg. Btg.“ berichtet, ein Kassenbote bei der hiesigen Regierungshauptkasse wegen Veruntreuungen in Höhe von 32000 Mk. verhaftet worden.

Tilsit, 23. Juni. (Beschlagnahme.) Die gestern Abend erschienene Nummer 144 der liberalen „Tilsiter Allgemeinen Zeitung“ ist beschlagnahmt worden.

Knorazlaw, 24. Juni. (Ueber eine schwere Blutthat) wird dem „Kuj. Woten“ aus Broniewo, 23. Juni berichtet: Der Knecht T. des Schulzen B., bekannt aus dem Prozeß des Wirthes Zielinski, wollte die Wittve des vor zwei Jahren erschossenen S. heirathen.

Gnesen, 23. Juni. (Der Blitz) schlug gestern in die große Petroleum-Niederlage des Kaufmanns U. Bonin und entzündete eine Anzahl zum Glück leerer Petroleumfässer.

Thorn, 25. Juni 1898. (Der westpreussischen Landwirthschafts- kammer) ist von der Zentral-Notirungs- stelle in Berlin die Nachricht zugegangen, daß die Notirungen der Landwirtschaftskammer anerkannt sind und von jetzt ab im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht werden.

Localnachrichten.

Thorn, 25. Juni 1898. (Der westpreussischen Landwirthschafts- kammer) ist von der Zentral-Notirungs- stelle in Berlin die Nachricht zugegangen, daß die Notirungen der Landwirtschaftskammer anerkannt sind und von jetzt ab im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht werden.

(Von der russischen Weichsel.) Der Strom ist in den beiden letzten Wochen ganz außerordentlich schnell gefallen.

aber der Verkehr regt; es kamen in den letzten Tagen eine ganze Reihe Fahrzeuge nach Warschau, die meistens allerdings mit etwa einer halben Ladung.

(Sommeroper.) Am Sonntag findet eine Wiederholung der so beifällig aufgenommenen Operette „Die schöne Galathee“ statt.

(Romanabenzkonzert.) Am morgigen Sonntag konzertirt das Trompetercorps des Ulanen-Regiments von Schmidt zur gewöhnlichen Zeit im Wäldchen auf der Bromberger Vorstadt, I. Linie.

(Scharfschießen.) Am 30. Juni und 1. Juli d. J. findet auf dem östlichen Theil des Artillerie-Schießplatzes seitens der hiesigen Infanterie-Truppentheile gefechtsmäßiges Schießen mit scharfer Munition statt.

(Kammarbeiten.) Die Kammarbeiten zur Ueberbefestigung und zur Anlage eines Vollwerks an der früheren Wände haben am Donnerstag begonnen.

(Der Mann der „kritischen Tage“.) Rudolph Halb, hat — wie wir alle ihm leider be- fähigten müssen — mit seinen Prophezeiungen für die erste Hälfte des Jahres Recht behalten.

Was kann man auch von zwei Monaten erwarten, in denen es drei kritische Tage erster Ordnung geben wird? Man höre und schaue schon von vornherein: Der Monat Juli kennzeichnet sich nach Halb durch zahlreiche Gewitter und durch reichlichen Regen, während die Zwischenzeiten schönen Wetters nur sehr kurz sein werden.

(Der Einfluß des Wetters auf nervöse Leiden.) So widersprechend es zu sein scheint, kann man sich heute doch der That- sache nicht verschließen, daß es gerade das schädlichste Wetter ist, welches für Krankheiten nervöser Natur sehr ungünstig ist.

(Das Betasten der Waaren), besonders in den Läden der Schlächter und Wäcker, worüber schon so oft geklagt worden ist, ist noch nicht aus- gerottet gewesen.

(Die Bahnräub- Affäre.) Der vor einigen Monaten gemeldete angebliche Raub im Eisenbahnwagen zweiter Klasse auf der Strecke Thorn-Niesterburg, welcher an der Gattin eines Kantors aus Hohenstein verübt sein soll, erhält jetzt, wie Provinzialblätter von hier geschrieben wird, ein Nachspiel.

(Den Helidentod gestorben) ist in einem Gefecht gegen die aufständischen Zwartbooi-Hotten- totten bei Tsau (Südwestafrika) der aus Bennedecken (Regierungsbezirk Erfurt) gebürtige Reiter bezw. Lazarethgehilfe Maus. Ueber das tragi- sche Ereigniß giebt ein bei dem Bruder des Ver- storbenen eingegangener Brief, der den ehemali-

gen Vorgesetzten des Maus, Assistenzarzt Kubn, zum Verfasser hat, folgende ergreifende Schilder- ung: „Als die Kompanie des Hauptmanns von Gtfort auf einem Höhenzuge feindliche Schanzen kirkte, wurde der Führer des dritten Zuges, Lieutenant Vansen, durch einen Schuß in den Ober- arm schwer verletzt, infolge dessen Ihr Bruder sofort in helbenmüthiger Pflichterfüllung die Schützenlinie verließ, um den Schwerverwundeten zu verbinden.

Bogorz, 24. Juni. (Verschiedenes.) Auf das am Sonntag stattfindende Volksmünzfest sei nochmals hingewiesen. — Das gestrige Schulfest hatte wiederum unter der Ungunst der Witterung sehr zu leiden, regnete es doch ununterbrochen fast den ganzen Nachmittag.

(Erledigte Stellen für Militär- anwärter.) Neue (Westpr.), Königl. Straf- anstalt, Strafanstalts-Aufscher, 900 Mk. Gehalt und 120 Mk. Mietzentschädigung pro Jahr.

(Verleihung der Bentenarmedaille an eine Dame.) Infolge Genehmigung des Kaisers ist der verwitweten Kaiserin-Zustektor- frau Elisabeth Kettel, die im letzten Feldzuge im Sanitätsdienst Hervorragendes geleistet hat und dafür durch Kaiser Wilhelm I. dekoriert wurde, die Kaiser Wilhelm-Erinnerungs-Medaille verliehen worden.

Wannigfaltiges.

(Wegen den Oberfaktor Grünenthal) wurde am Sonnabend auch vor dem Berliner Amtsgericht verhandelt.

(Die Verweigerung ärztlicher Hilfe) einem Schwerkranken gegenüber durch sämtliche Aerzte eines Ortes erregt in einer schlesischen Stadt berechtigtes Aufsehen.

(Die Verweigerung ärztlicher Hilfe) einem Schwerkranken gegenüber durch sämtliche Aerzte eines Ortes erregt in einer schlesischen Stadt berechtigtes Aufsehen.

(Den Helidentod gestorben) ist in einem Gefecht gegen die aufständischen Zwartbooi-Hotten- totten bei Tsau (Südwestafrika) der aus Bennedecken (Regierungsbezirk Erfurt) gebürtige Reiter bezw. Lazarethgehilfe Maus.

gen Vorgesetzten des Maus, Assistenzarzt Kubn, zum Verfasser hat, folgende ergreifende Schilder- ung: „Als die Kompanie des Hauptmanns von Gtfort auf einem Höhenzuge feindliche Schanzen kirkte, wurde der Führer des dritten Zuges, Lieutenant Vansen, durch einen Schuß in den Ober- arm schwer verletzt, infolge dessen Ihr Bruder sofort in helbenmüthiger Pflichterfüllung die Schützenlinie verließ, um den Schwerverwundeten zu verbinden.

(Die Lebensdauer der Lokomo- tiven.) Eine Lokomotive macht so sehr den Ein- druck eines Soliden und Widerstandsfähigen, daß man ihr wohl auch eine sehr ausgedehnte Lebens- dauer zuschreiben geneigt sein möchte.

Verantwortlich für die Redaktion: Herr. Wartmann in Thorn.

Table with 4 columns: Location (e.g., Stob, Weichsel, Danzig), Quantity (e.g., 220, 190-204), and Price (e.g., 150, 135-145).

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten- Börse

von Freitag den 24. Juni 1898. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oel- saaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Königsberg, 24. Juni. (Spiritusbericht) pro 10000 Liter vkt. Zufuhr 5000, besser. Vkt. 70 er nicht kontingentirt 53,20 Mk. Br., 52,— Mk. Gd., — Mk. bez., Juni nicht kontingentirt 53,20 Mk. Br., 51,50 Mk. Gd., — Mk. bez.

Standesamt Bogorz.

Vom 18. bis einschließlich 24. Juni d. J. sind gemeldet:

- a) als geboren: 1. Schloffer August Schläffer, T. 2. mebel, T. 3. Nachtwächter Josef Dombrowski, T. 4. Wizefeldweibel Adolf Gajewski, T. 5. Post- schaffner Carl Bliß, T. 6. Arbeiter Zacharias Trobiski, T. 7. Bremier Friedrich Rowotka, T. 8. Arbeiter Julius Wiese, T. 9. gepulverter Lokomotivbeizler Gustav Leber, T. b) als gestorben: 1. Wittve Anna Wiese-Rudat, 72 J. 4. M. 17 T. 2. Max Stroch, 16 J. 2. M. 15 T. 3. An- gelita Müller, 3 M. 20 T. 26. Juni. Sonn-Aufgang 3.47 Uhr. Mond-Aufgang 11.40 Uhr. Sonn-Unterg. 8.30 Uhr. Mond-Unterg. 11.14 Uhr. 27. Juni. Sonn-Aufgang 3.47 Uhr. Mond-Aufgang 12.56 Uhr. Sonn-Unterg. 8.30 Uhr. Mond-Unterg. 11.29 Uhr.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche im Laufe des diesjährigen Sommers bei Festlichkeiten im Biegepark Verkaufsbuden aufzustellen beabsichtigen, werden ersucht, die erforderlichen Erlaubnißscheine von den Justiz- bezw. Verordnungsstellen beschleunigen zu lassen und bei der Kammereinfache bei Bezahlung der Erlaubnißgebühr vorzuzeigen.

Die quittierten Erlaubnißscheine sind vor der Aufstellung der Buden an den städtischen Hilfsförster Herrn Neupert in Thorn III abzugeben, welcher alsdann die Plätze anweisen wird.
Thorn den 28. Mai 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Verwaltung ist von sofort eine **Polizeiverwaltung** zu befehlen.

Das Gehalt der Stelle beträgt 1200 Mk. und steigt in Perioden von 5 Jahren um je 100 Mk. bis 1500 Mk. Außerdem werden pro Jahr 132 Mk. Kleidergeld gezahlt. Während der Probezeit werden 85 Mk. Diäten und außerdem das Kleidergeld gezahlt. Die Militärdienstzeit wird bei der Pensionierung voll angerechnet. Kenntnis der polnischen Sprache erwünscht. Bewerber muß sicher schreiben und einen Bericht abfassen können. Militäranwärter, welche sich bewerben wollen, haben Zivilversorgungsschein, Lebenslauf, militärisches Führungsattest, sowie etwaige sonstige Urteile nebst einem Gesundheitsattest mittels selbstgeschriebener Bewerbungs-schreiben bei uns einzureichen. Bewerbungen werden bis zum 15. Juli 1898 entgegen genommen.
Thorn den 20. Juni 1898.

Der Magistrat.



Rambouillet-Vollblutheerde Sängerau

bei Thorn, Westpreußen.
Vgl. siehe Deutsches Herdbuch B. III p. 128 u. B. IV p. 157.

Die diesjährige XXXII. Auktion über ca. 40

Rambouillet-Vollblut-Böcke

findet am 16. Juli cr. nachmittags 1 Uhr statt.
Besichtigung der Böcke vormittags 11 Uhr. Die Herde wurde vielfach mit den höchsten Preisen ausgezeichnet.

Meister.

Wagen nach Wunsch auf Bahnhof Siffonitz oder Thorn.

Pa. Continental-Pneumatic-Laufdecken und Schläuche empfiehlt **Erich Müller Nachf.**



Wanderer-Fahrräder vom Winkhofer & Jaenicke Chemnitz-Schöna. Vertreter für Thorn und Umgegend: **Walter Brust, Katharinenstraße 3/5.**

Dachrohr

hat abgegeben **Dom. Wierzoslawitz.**

Inowrazlauer Pferde-Lotterie. Ziehung am 20. Juli cr., Lose à 1,10 Mk. **Meber Dombau-Lotterie.** Hauptgewinn 50 000 Mk., Lose à 3,50 Mk. zu haben bei **Oskar Drawert, Thorn.**

Viktoria-Fahrräder, Diamant-Fahrräder, Sirius-Fahrräder

solideste, erstklassige Maschine, von fast allen Staats- und Zivilbehörden eingeführt.

sehr elegante, exakt gearbeitete Maschine, welche sich ihrer Ge- diegenheit halber schnell in den feinsten Kreisen eingeführt.

Waffenrad von Dreyse in Sümmerda. Vorzügliche Marke. Kennern bestens empfohlen.



Außerdem führe ich noch die solidesten deutschen und amerikanischen Herren- und Damen-Fahrräder schon von 150 Mark an.

Größtes Lager in allen Zubehör- und Ersatzteilen.

G. Peting's Wwe., Thorn, Gerechtestraße Nr. 6.

Gebrauchte Fahrräder nehme in Zahlung. Reparaturen werden billigst ausgeführt.

Konkurs-Massen-Ausverkauf
Breitestr. 14.
Weiße, schwarze und farbige Seidenstoffe in allerbesten Qualitäten. Gardinen und Teppiche, Feinwaaren u. Wäsche.

Bei Einkäufen von ganzen Ausstattungen bedeutende Geldersparnisse.

Verkaufszeit: Vormittags 9-1 Uhr, Nachmittags 3-8 Uhr.

Empfehle mein großes Lager hochfeiner Jagd- und Kutschwagen, eleganter Selbstfahrer, Dog-Cart und Landauer.



Bestellungen auf Wagen jeder Art werden sauber und unter reeller Bedienung ausgeführt. Reparaturen, sowie Aufklappen gebrauchter Wagen sauber, schnell und billig in der Wagenfabrik von

Ww. A. Gründer.

Alle Wagen nehme in Zahlung.

Gänzlicher Ausverkauf!

Gebe mein seit 30 Jahren bestehendes **Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft**

auf. Sämtliche Waaren werden zu und unterm Kostenpreise, jedoch nur gegen baar ausverkauft.

J. Jacobsohn jr.,

Seglerstraße Nr. 25.

Technisches Bureau für Gas-, Wasserleitungs- u. Kanalisations-Anlagen.

Inhaber: **Johann v. Zeuner, Ingenieur.** Thorn, Copernikusstr. 9, Bromberg, Danzigerstr. 145.

Ausführung von Installationen jeder Art u. Größe. Badeeinrichtungen, Waschtolletten, Closets und Pumpenanlagen. Gasheiz- und Gasbadeöfen, Acetylen-Beleuchtung. Geschultes Personal, Tüchtige Leistung. Beste Referenzen. Billige Preise.

Die neuesten **Tapeten** in größter Auswahl billigst bei **J. Sellner.**

Graphologie.

Wer seinen Charakter nach der Handschrift gedeutet haben will, wende sich an das unterzeichnete vom Vorstand der „Graphologischen Gesellschaft für Deutschland und Oesterreich“ gegründete und von erst. Autorität geleitete Institut. Erforderlich Einsendung einer Schriftprobe von mindestens 20 Zeilen, womöglich mit Unterschrift. Keine Verse, keine Abschriften! Erwünscht Angabe des Alters und Berufes. Preise: für die Charakterskizze Mk. 2; ausführl. Mk. 3 und mit graphol. Begründung Mk. 5. **I. Sächs. Institut für wissenschaftl. Graphologie.** D R E S D E N - A., Franklinstr. 18.

Spezial-Corset-Geschäft

in deutschen, Wiener und französischen Façons.



Neueste Erfindung! Orthopädisches Corset. Stütze des Rückgrats. Nähr- und Umstand-Corset. Größte Auswahl am Platze. Versandt nach außerhalb franko. **Lewin & Littauer, Thorn.**

Tuchlager u. Maassgeschäft für neueste Herren-Moden. Täglich: Eingang von Neuheiten. **B. Doliva, Thorn-Artushof.**

Hängematten, Netze, Leinen, Stränge, Bindfäden, Gurte, Tane, Sackband offerirt billigst **Bernhard Leiser's Seilerei.**

Norddeutsche Kreditanstalt,

Agentur Thorn.

Königsberg i. Pr. **THORN,** Danzig.

Brückenstrasse Nr. 9.

Aktien-Kapital 5 Millionen Mark.

Unsere hiesige Geschäftsstelle haben wir eröffnet und befassen uns mit dem An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Geldsorten und Banknoten, Wechseln auf das In- und Ausland, der Annahme verzinslicher Depositen, der Einlösung von Coupons, der Ausstellung von Checks und Kreditbriefen, der Beleihung von Effekten und Waaren, der Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, der Vermietung von eisernen Schranzfächern (Safes) unter eigenem Mitverschluß der Mieter.



Alleinvertreter für Thorn: **Franz Zährer,** Eisenhandlung.

Atelier für Promenaden-, Sport- und Reisekostume.

Anfertigung nach Maß auf Wunsch innerhalb 24 Stunden. Grösste Musterkollektion und Garnituren zur Auswahl. **F. Preuss, Heiligegeiststraße 13.**



Das Ausstattungs-Magazin für **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren**

von **K. Schall,** Schillerstraße 7, THORN, Schillerstraße 7

empfehle seine großen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unter Garantie nur gediegener und guter Arbeit zu den billigsten Preisen.

Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause.



Stoewer's Greif-Fahrräder.

Mit heutigem Tage habe ich die Vertretung der rühmlichst bekannten **Stoewer's Greif-Fahrradwerke A.-G. in Stettin** übernommen und empfehle dieses erstklassige Fabrikat zu soliden Preisen.

Th. Gesicki, Mechaniker, Thorn, Grabenstraße 14. (Theilzahlungen gestattet.)

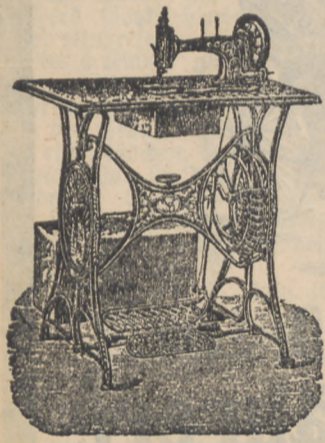


Wir werden demnächst mit dem Ausbau unserer elektrischen Zentralstation für Abgabe von Strom zu Licht- und Kraftzwecken hier selbst beginnen. Da wir fürs erste nur eine entsprechend kleine Anzahl Anschlüsse durchführen können und dieserhalb in kürzester Zeit die eingelaufenen Voranmeldungen abschließen müssen, empfiehlt es sich, eventl. Anträge ehe baldigt an uns gelangen zu lassen. Anmeldeformulare sind in unserem Bureau, Schulstraße 26, erhältlich. **Elektrizitäts-Gesellschaft Felix Singer & Co., A.-G.,** Bau-Bureau der Elektrizitäts-Werke Thorn.

Carl Tiede, Danzig, empfiehlt billigt unt. Garantie: **Ohlendorff's Fleischmehl** mit 90-92% Protein u. Fett. **Phosphorsaur. Futterkalk,** arsenfrei, m. 40% Phosphorsäure. **Düngemittel aller Art.** Ferner harz- u. säurefrei: **Maschinenöle, Schmierfette.**

Nähmaschinen!

30 % billiger als die Konkurrenz, da ich weder reisen lasse, noch Agenten halte.



Hochartige unter 3jähriger Garantie, frei Haus u. Unterricht für nur **50 Mark.** Maschine Köhler, Vibrating Shuttle, Ringschiffchen Wheeler & Wilson zu den billigsten Preisen. **Teilzahlungen monatlich von 6 Mk. an.** Reparaturen schnell, sauber u. billig. **S. Landsberger,** Heiligegeiststraße 18.

Gecht silberne Remontoir-Uhren mit zwei echten Goldrändern und deutschem Reichsstempel Emaille-Zifferblatt, schön graviert, in prima Qualität, 6 Rubis, 9,50 Mk. Dieselbe Uhr ohne Goldrand, 8,90 Mk. Dieselbe dopp. echter Goldrand, 2 echte silberne Kapseln, 10 Rubis, pr. Qualität 12 Mk. Sämtliche Uhren sind gut repariert (abgezogen) u. auf das genaueste reguliert, daher reelle 3jährige schriftliche Garantie. Umtausch gestattet. Nichtkonven. Geld zurück. Preisliste aller Art Uhren und Ketten gratis und franko. Geg. Nachn. oder Boreinfind. des Betrages. **Julius Busse,** Uhren- und Ketten an gros, Berlin C. 19, Grünstr. 3. Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer u. Uhrmacher.



Größte Leistungsfähigkeit **Neueste Façons. Bestes Material.** **Die Uniform-Mützen-Fabrik** von **C. Kling, Thorn, Breitestr. 7,** Eine Mauerstraße, empfiehlt sämtliche Arten von Uniform-Mützen in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen. **Größtes Lager in Militär- und Beamten-Effekten.**

Senf, Buchweizen, Hafer, Gerste, Erbsen, Wicken, gelbe und blaue Lupinen sowie Weizenabgänge als Säbnerfutur offeriert **H. Safian.**

Massey Harris leichtzügige bestbewährte **Gras- und Getreide-mäher,** sowie **Garbenbinder** mit perfekten Rollenlagern, **Heuwender und Pferde-Rechen** offeriert billigt **E. Drewitz, Thorn,** Maschinenbauanstalt. Prospekte gratis und franko

Norddeutsche Kredit-Anstalt.

Brüdenstraße 9. Agentur Thorn. Brüdenstraße 9. **Aktien-Kapital 5 Millionen Mk.** Auf provisionsfreie Depoziten vergüten wir bis auf weiteres:

3 %	bei täglicher	} Kündigung.
3 1/4 %	" 1 monatlicher	
3 1/2 %	" 3 monatlicher	

Wegen Umbau meines früheren Geschäftstors habe mein Lager nach der **Schillerstraße 17** gegenüber **Borchardt** verlegt. Infolge anderer Unternehmungen sollen die Bestände schnellstens geräumt werden und verkaufe ich daher mein Lager in **feineren Galanterie-, Bijouterie-, Alfenide- und Lederwaren,** ebenso **Handschuhe und Kravatten** zu jedem nur annehmbaren Preise. **J. Kozlowski,** Schillerstraße 17. Mehrere Depozitorien sind von sofort, einige per später preiswerth abzugeben.

Dr. Warschauer's Wasserheil- und Kuranstalt im Soolbad Snowrazlaw. Vorzügl. Einrichtungen. Mäßige Preise. Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände zc. Prosp. franko.

Viel besser als Putzpomade

ist der mehrfach preisgekürzte **Globus-PUTZ-EXTRAKT** von **Fritz Schulz jun., Leipzig.** Von 3 gerichtlich verurteilten Chemikern ist dieses neue Putzmittel als **unübertroffen** in seinen vorzüglichen Eigenschaften begutachtet worden. Für alle Gegenstände aus Gold, Silber, Nickel, Kupfer, Messing etc. **das beste Putzmittel** der Gegenwart. In Dosen à 10 und 25 Pfennige überall zu haben. Königsberg 1895

Die Deutsche COGNAC Compagnie **Löwenwarter & Cie.** (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein. Lieferant zahlreicher Apotheken sowie staatlicher und städtischer Krankenanstalten, offeriert **COGNAC** von vielen Ärzten als Stärkungsmittel empfohlen. zu M. 2,- pr. Fl. * " 2,50 " " Die Analyse des * " 3,- " " voreil. Chemikerk * " 3,50 " " lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten. Zu Thorn: **Hermann Dann. C. A. Guksch.**

Ziegelei und Thonwarenfabrik Antoniewo bei Leibitsch, Inhaber **G. Plehwe, Thorn III** Graudenz 1896. Goldene Medaille. Liefert **Hintermauerziegel, Vollverblendziegel, Lochverblendziegel, Kinker, Keilziegel, Brunnenziegel, Schornsteinziegel, Formziegel, glasierte Ziegel** in brauner, grüner, gelber, blauer Farbe, **Biberspinnen, holländische Dachpfannen, Firstziegel.** geeignet zu Wirtschaftsgebäuden, zum Abbruch zu verkaufen. **Blum.**

Forst Papau bei Thorn, 2 Km. von den Bahnhöfen Papau und Liffonitz, verkauft jeden Posten **Brennholz und Stangen** zu zeitgemäß billigen Preisen. Der Verkauf findet nur am Montag und Donnerstag jeder Woche in der Försterei statt. Das gefasste Holz kann zu jeder Zeit abgehoben werden. Möbl. Zim. z. verm. Schillerstr. 4, II.

! Kein Flaschenbier mehr!



Siphon = Bier = Versandt „Perfekt“. **F. Grunau, Schützenhaus.**

Stets frisches Bier, wie vom Faß, mit Kohlensäure, daher mehrere Tage haltbar; neuerdings auch in Siphon von 1 und 2 Liter Inhalt. Es kostet: **Künsterleiner Bürgermeisterbräu** Kr. 35 Pf. **Königsberger** " 40 " **Siegen, hell und dunkel** " 50 " Diese Bierarten sind auch in größeren und kleineren Gebinden mit Kohlensäure-apparat zu haben.

Herren-Garderoben in größter Auswahl. **H. Tornow.**

Für **Zahrad-Reparaturen** zc. empfehle ich meine aufs beste eingerichtete **mechanische Werkstätte.** **Elektrische Anlagen** in jedem Anzuge werden sachgemäß und bei billiger Preisberechnung ausgeführt. **Walter Brust,** Fahrradhandl., Katharinenstr. 3-5, pt.

Gänzlicher Ausverkauf. Wegen Aufgabe des Geschäfts werden, um das Lager zu räumen, **sämtliche Schuhwaren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft. Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen werden noch während dieser Zeit sauber u. billig angefertigt. **Elegante Herren-Bugstiefel** von 7 Mk. an. **Leder-Damen-Bugstiefel** von 4,50 Mk. an. Kleine Nummern billig. **F. Dopplaff,** Seilgegeiststraße Nr. 17.

Dr. Thompson's Seifenpulver **DR THOMPSON'S SEIFEN-PULVER** ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.** Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. Niederlagen in Thorn: **Anders & Co., Dammann & Kordes, M. Kaliski, A. Kirmes, A. Majer, S. Simon, J. M. Wendisch Nachf., A. Wollenberg, Ad. Leetz, Jos. Wollenberg, Hugo Eromin, M. Kalkstein** von Osłowski.

A. L. Mohr'sche FF. Margarine in Geschmack, Nährwerth und Aroma faum von feinsten Molkerei-Butter zu unterscheiden, **pr. Pfd. 60 Pfg.** empfiehlt **Ed. Raschkowski,** Neustädt. Markt Nr. 11.

Fahrräder werden sauber emailirt, auch jede Reparatur daran sachgemäß und billig ausgeführt. **Th. Gesicki, Mechaniker,** Thorn, Grabenstraße 14. (Einzige Spezialreparaturwerkstatt Thorns).

Obstweine, **Apfelwein, Johannisbeerwein, Apfelsaft, prämirrt 1897** auf der Allg. Gartenbau-Ausstellung in Hamburg, empfiehlt **Kellerei Vinde Westpr.** Dr. J. Schliemann.

Segen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit u. schwache Verdauung bin ich gern bereit, allen denen, welche daran leiden, ein Getränk (weder Medizin noch Geheimmittel) unentgeltlich namhaft zu machen, welches mich alten 73jährigen Mann von obigen langen Leiden befreit hat. **Meyer,** Lehrer a. D., Hannover, Grasweg 13.

Lose zur Pferdeverlosung in **Snowrazlaw,** Ziehung am 20. Juli cr., à 1,10 Mk. sind zu haben in der **Expedition der „Thorn. Presse“**

Ausverkauf. Porzellan, Steingut, Glas, Militärbedarf, Möbel, alte Geige nebst Schule, Labeneinrichtung, billig, um schnell zu räumen. **Copernicusstr. 41. Wegener.**

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pf., 100 versch. überseefische 2,50 Mk., bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** **Satzpreisliste gratis.**

Zur Miete **Pianos,** ganz neu, bei **F. A. Goram,** Baderstraße 22.

6000 Mark auf ein hiesiges Grundstück zur zweiten Stelle von sofort gesucht. Offerten unter **A. Z.** in der Exped. d. Zeitung.

3000 Mk. zur sicheren Hypothek zu vergeben. Zu erfrag. in der Exp. dieser Ztg. **Preiswerth zu verkaufen:**

Braune Stute v. Elton a. d. Stipringe, 5 1/4 J. alt, 7", hoheleg. Kommandeurpferd, sicher vor der Front, bei Musik und Schießen.

Fuchsstute, 10jährig, 8", sicher geritten und gefahren, gut aussehend. Näheres bei **Ober-Roharzt Fränzel,** Schulstraße 5.

1 Goldfuchswallach, 4 Jahre alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, stark gebaut, eignet sich als Reit- und sehr vornehmes Wagenpferd, seltene Schönheit, zu verkaufen bei **E. Marquardt, Leibitzsch.**

Knaben-Anzüge in allen Façons werden angefertigt **Schillerstr. 4, II.**

Mieths-Kontrakt-Formulare,

sowie **Mieths-Quittungsbücher** mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinen- u. Friedr. str. -Ecke.

Großer Laden und Wohnung, 1 große Wohnung, 1. Et., per 1. Oktober zu vermieten **Seglerstraße 22.**

Möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension, an junges Mädchen v. sofort z. v. Culmerstr. 8, II. **1 und 2 gut möbl. Zimmer mit** Burschengel. zu vermieten **Schloßstraße 4.**

Ein möbliertes Zimmer mit Kabinet, nach vorn gelegen, von sofort zu verm. **Seglerstr. 7, II.** **Ein auch zwei möbl. Zimmer von** sof. z. verm. **Brüdenstr. 4, part.**

2 möbl. Zimmer mit Burschengel., nur an Offiziere zu vermieten, bei **J. Kurowski, Neustädt. Markt.** **2 möbl. Zimm. zu verm. Banstr. 4.** **Ein möbl. Zimm. nebst Kabinet und** Burschengel. zu verm. **Breitestr. 8.** **Möbl. Zimmer mit Koffee zu ver-** mieten **Seglerstr. 7, I.**

Billiges möbl. Zimmer von sof. z. verm. Zu erst. in der Exped. **Das von Herrn Major Schönrock** benohnte Haus nebst Pferde-stallung ist verletzungslos vom 1. Oktober eb. gleich zu verm. Zu erst. bei **Fran Zeidler, Schulstraße 22.**

1 hochherrsch. Wohnung von 8 Zimmern und allem Zubehör mit Zentralheizung, (Pferdeställen) ist von sofort zu vermieten. **Wilhelmstadt.** **Ecke Wilhelm- und Albrechtstraße.**

Eine herrschaftliche Wohnung, 3. Etage, von 8 Zimmern nebst allem Zubehör, auch Pferde-stall, von sofort Mittstädt. Markt 16 zu vermieten. **W. Busse.**

Altstädter Markt Nr. 20 ist die 1. Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, zu vermieten. Näh. **2. Etage. Beutler.**

Eine freundliche Wohnung v. 6 Zimmern u. Zubeh. in der 2. Etage sofort zu vermieten. **Gerechtestraße 6.**

2. oder 3. Etage, je 6 Zimmer mit Badeeinrichtung und allem Zubehör, auf Wunsch auch Pferde-stall und Burschenstuben **Brüdenstr. 20** vom 1. Oktober cr. zu verm. **A. Kirmes, Gerberstraße.**

1. Etage Gerechtestraße 15/17 sind 2 herrschaftliche Balkonwohnungen von je 5 Zimmern eventl. auch 7 Zimmern nebst Zubehör per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. **Gebr. Casper.**

Balkonwohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten **Gerberstraße Nr. 18, II.**

1 Mittelwohnung, gesund und trocken, ist Mauerstr. 36 umständehalber preiswerth zu verm. Näheres durch den **Berwalter Oswald Horst, Neustadt, Strobandstraße 16.**

1 Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Entree, Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. **S. Simon.**

2 Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche, Entree zc. Mauerstraße 32 sofort zu vermieten. **C. A. Guksch.**

Ein Gemüsekeller **Bäderstr. 21** billig z. verm. Zu erst. **Grabenstr. 2, 2 Treppen.**

Pferdeställe zu vermieten **Friedrichstraße 6.**

Extrablatt der „Thorner Presse“.

Sonnabend den 25. Juni 1898.



Statt besonderer Meldung.

Heute Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied sanft nach langem, schweren Leiden meine innigstgeliebte, gute Mutter, unsere liebe gute Schwester Frau

Agnes Rudnicki geb. Menzel

im Alter von 49 Jahren.

Thorn den 24. Juni 1898.

Kurt Rudnicki.

Gustav Menzel. Albert Menzel.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittag 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, von der Leichenhalle des altst. evang. Kirchhofes aus statt.